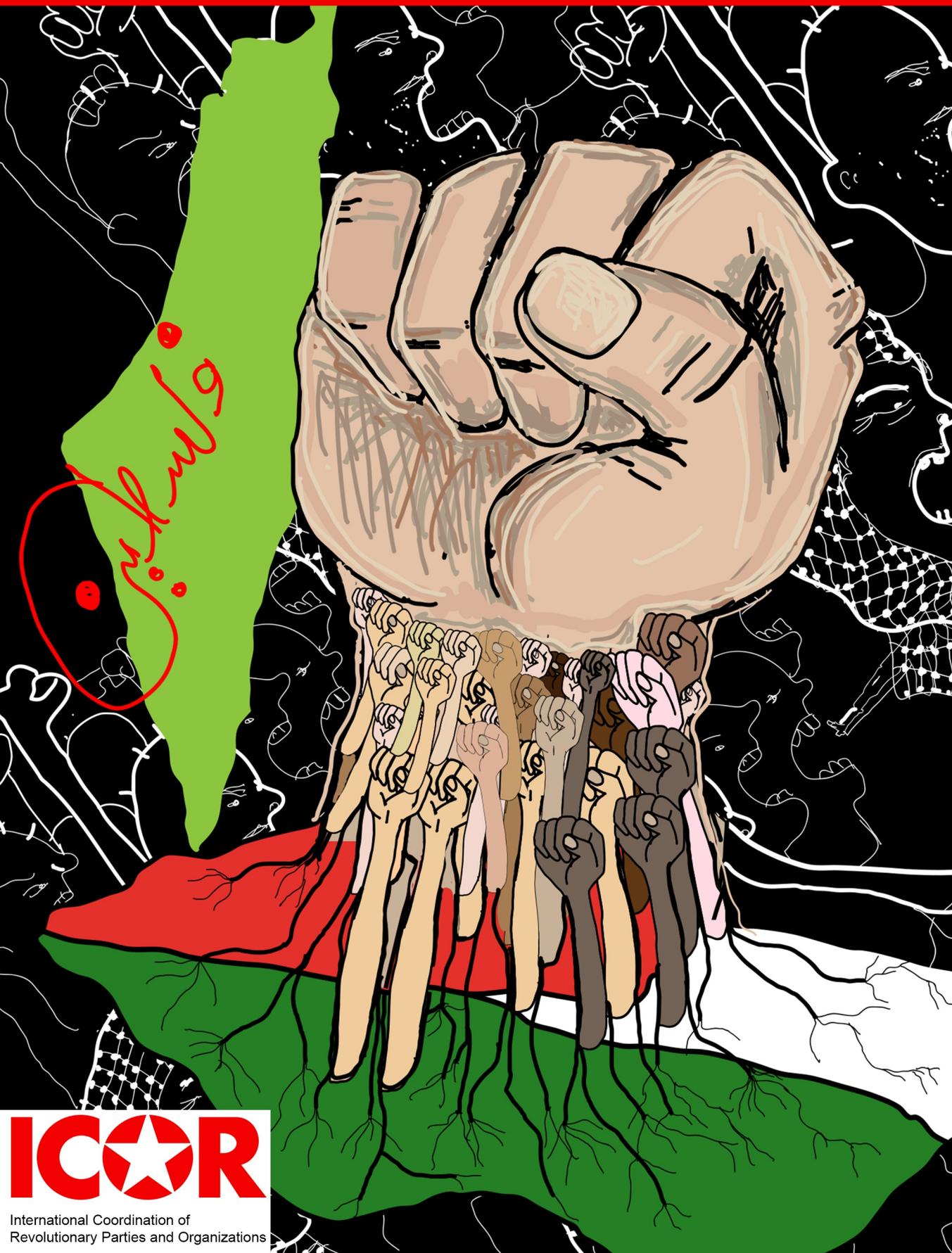


# Der palästinensische Befreiungskampf

Online-Zeitschrift zum Palästina-Solidaritätstag 2023



ERFREIEN  
PALÄSTINE



International Coordination of  
Revolutionary Parties and Organizations

**Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Freundinnen und Freunde,**

die ICOR hat seit ihrer Gründung immer aktiv den Befreiungskampf des palästinensischen Volkes unterstützt. Diese Online-Zeitung erscheint aus Anlass des von der 4. ICOR-Weltkonferenz beschlossenen Palästina-Solidaritätstages am 30. März 2023. Verschiedene ICOR-Mitgliedsorganisationen legen darin kurz ihre Position zur Palästina-Frage dar. Zudem gibt es Gastbeiträge von Organisationen, die nicht in der ICOR sind. Die Zeitung soll dazu dienen, die Diskussion über die Palästina-Frage zu vertiefen und voranzutreiben.

Die einzelnen Beiträge wurden von den jeweiligen Organisationen erstellt. Sie geben die Ansichten und Positionen der Organisation wieder, von der sie geschrieben wurden, und werden in ihrer Verantwortung veröffentlicht. Die ICOR teilt nicht alle in den Beiträgen dargelegten Positionen.

Die Organisationen haben ihre Beiträge entsprechend ihren Möglichkeiten übersetzt. Um die Beiträge so vielen Menschen wie möglich zugänglich zu machen, haben wir die Texte automatisch mit deepL übersetzt, wenn keine Übersetzung vorlag. Texte, die mit deepL übersetzt wurden, sind entsprechend gekennzeichnet.

Geplant ist auch, dass nach dem Aktionstag eine zweite online Zeitung herauskommt mit Aktionsberichten, aber auch Beiträgen, die sich kritisch mit anderen in der jetzigen online Zeitung auseinandersetzen wollen.

Wenn ihr euch an der Diskussion beteiligen wollt, schreibt an [coordinationint@yahoo.co.uk](mailto:coordinationint@yahoo.co.uk)

Monika Gärtner-Engel,  
ICOR-Hauptkoordinatorin.

# Beiträge

|                                                                                                                                                 |                 |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| <b>Resolution der 4. ICOR-Weltkonferenz</b>                                                                                                     | <b>Seite 5</b>  |
| Die ICOR wird die Solidarität mit dem palästinensischen Volk organisieren                                                                       |                 |
| <b>Sympathisanten der PFLP Deutschland</b>                                                                                                      | <b>Seite 6</b>  |
| <b>MMLPL Marokko</b>                                                                                                                            | <b>Seite 8</b>  |
| Solidarität der marokkanischen Arbeiter mit dem palästinensischen Volk in seinem Kampf gegen die zionistischen Verbrechen                       |                 |
| <b>PPDS Tunesien</b>                                                                                                                            | <b>Seite 11</b> |
| Die palästinensische Sache zwischen dem Status Quo der Verschärfung der Unterdrückung und dem Aufkommen des patriotischen Widerstands           |                 |
| <b>PC (ML) Dominikanische Republik</b>                                                                                                          | <b>Seite 14</b> |
| <b>PCR Uruguay</b>                                                                                                                              | <b>Seite 15</b> |
| <b>BP (NK-T) Nordkurdistan-Türkei</b>                                                                                                           | <b>Seite 16</b> |
| Thesen zur Palästina-Israel-Frage                                                                                                               |                 |
| <b>MLKP Kurdistan/Türkei</b>                                                                                                                    | <b>Seite 19</b> |
| Der Widerstand des palästinensischen Volkes wird seinen Weg unter neuen Bedingungen gehen                                                       |                 |
| <b>MLPD Deutschland</b>                                                                                                                         | <b>Seite 22</b> |
| Grundlinien der Positionierung zum palästinensischen Befreiungskampf an die ICOR                                                                |                 |
| <b>UMLP Portugal</b>                                                                                                                            | <b>Seite 25</b> |
| Palästina - Schluss mit der Aggression, Schluss mit der Besatzung - Für das Recht auf Selbstbestimmung! Es lebe die internationale Solidarität! |                 |
| <b>UPML Frankreich</b>                                                                                                                          | <b>Seite 26</b> |
| Die historische Agenda der Palästinenser                                                                                                        |                 |
| <b>UoC Zypern</b>                                                                                                                               | <b>Seite 28</b> |
| Palästina und Zypern: Eine Geschichte der Brüderlichkeit der Völker                                                                             |                 |

## Gastbeiträge

### **HASHD Jordanien**

**Seite 30**

Der Standpunkt der HASHD zur palästinensischen nationalen Sache und zum arabisch-zionistischen Konflikt

### **ILCP Irak**

**Seite 32**

Die palästinensische Sache ... Unser Standpunkt

### **Khaled W, ARPM**

**Seite 34**

# Die ICOR wird die Solidarität mit dem palästinensischen Volk organisieren

Seit der Revolution von 1936, schreiben Palästina und die Palästinenser weiter die Geschichte des Kampfes und der Revolution mit Blut und Opfern. Seit etwa einem Jahrzehnt sind Palästina und die Palästinenser weiterhin ein Vorbild des antiimperialistischen und antikolonialistischen revolutionären Kampfes. Mehr als jemals zuvor brauchen Palästina und die Palästinenser jetzt die Solidarität der revolutionären Parteien und Organisationen und deren Engagement mit ihnen, um in ihrem historischen Streben nach Unabhängigkeit und Befreiung zu triumphieren.

1917 sah Lenin die Balfour-Erklärung als einen Plan des internationalen Imperialismus an, das koloniale zionistische Gebilde in Palästina anzusiedeln mit dem Ziel, die Region zu dominieren. Seit 1947 ist Lenins Sicht Wirklichkeit geworden.

Seitdem lebt das palästinensische Volk unter dem Joch des Kolonialismus, ausgebeutet, ausgehungert, seines Lands beraubt, massakriert und gewaltsam gezwungen, Palästina zu verlassen (Millionen Palästinenser sind gezwungen in Jordanien, Libanon, Syrien und überall in der Welt zu leben und ihnen wird das Recht auf Rückkehr vorenthalten).

Das zionistische israelische Gebilde hat barbarische Grausamkeiten und Völkermord begangen, was bis heute weitergeht. (DIR YASSIN, SABRA CHATILA, JENIN, GAZA ...). Das heroische palästinensische Volk und seine revolutionären Kräfte und Kämpfer haben Widerstand geleistet und leisten weiter Widerstand in allen Formen des revolutionären Kampfes. Vor wenigen Wochen gelang es sechs Gefangenen, die revolutionäre Kämpfer sind, aus einem Hochsicherheitsgefängnis zu fliehen. Heroisch und fast imaginär warf das erneut das Licht auf die Tragödie der tausenden von politischen Gefangenen, die sich widerrechtlich seit Jahren und Jahrzehnten in Haft befinden, an ihrer Spitze die Führer des palästinensischen Kampfes Ahmed Saadet und Marwan Bargouthi.

Die Arbeiter, Bauern, Studenten und alle Palästi-

nenser führen ihren heroischen Kampf weiter. Die palästinensische Sache bleibt ein untrennbarer Teil der internationalen antiimperialistischen und antizionistischen revolutionären Bewegung.

Die 4. Weltkonferenz der ICOR:

1. Erklärt dem heroischen Kampf des palästinensischen Volkes und seinen revolutionären Kräften für Unabhängigkeit und Befreiung ihre volle Unterstützung.
2. Prangert den Zionismus an und sieht den Kampf gegen den Zionismus als zentral für die internationale revolutionäre Bewegung an.
3. Ruft auf zu einer internationalen Solidaritätskampagne mit allen palästinensischen politischen Gefangenen und Inhaftierten und an erster Stelle mit AHMED SAADAT und MARWAN BARGOUTHY und Georges Ibrahim Abdallah.
4. Ruft auf zur Unterstützung von BDS und zum Engagement ihrer Mitglieder im Boykott zionistischer israelischer Waren.
5. Die ICOR wird am 26. November 2022 einen internationalen Palästina-Solidaritätstag organisieren.

Am 29. November erinnern wir, wie jedes Jahr, an den Tag der internationalen Solidarität mit dem palästinensischen Volk. Dieser Tag wurde nach dem Beschluss der UN (B 40/32) an diesem Tag 1977 eingeführt. Obwohl dieser Tag im Namen der Solidarität initiiert wurde, so ist diese Solidarität brüchig bzw. nicht vollkommen und bedingungslos, da dieser Beschluss nach der UN Resolution 181 im Jahr 1948, welche die Teilung Palästinas beschloss, eingeführt wurde. Die Teilung und Enteignung Palästinas war ein kolonialistischer Beschluss, der von den westlichen Mächten durchgeführt wurde und somit wurde ein Land durch fremde imperialistische Mächte an die zionistischen Besatzer auf Kosten des indigenen palästinensischen Volkes vergeben, welches in diesem Zuge massakriert, vertrieben und enteignet wurde. Diese Massakrierung, Vertreibung und Enteignung durch die zionistischen Milizen folgte auf die jahrelange Unterdrückung und Besatzung durch die Briten, die vorher ihr Mandat über Palästina ausübten. So konnten die zionistischen Milizen mit der unbeschränkten finanziellen und militärischen Unterstützung der Briten ihre kolonialistischen Siedlungen auf den Trümmern der palästinensischen Häuser errichten.

Vor diesem Hintergrund ist die jährliche Erinnerung an den internationalen Tag der Solidarität mit dem palästinensischen Volk ein nur sehr schwacher Ausdruck, um die ungerechtfertigte Teilung Palästinas durch die UN 1948 zu widerrufen bzw. um das Recht auf eine Heimat und Existenz des palästinensischen Volk zu verwirklichen. Im Gegenteil: das Leiden des palästinensischen Volkes, seine Ermordung, Vertreibung und Enteignung dauern bis zum heutigen Tage an. Im Folgenden werden die völkerrechtlichen Verbrechen an dem palästinensischen Volk durch die Politik der zionistischen Besatzung zusammengefasst:

- Die andauernde zionistische Besatzung des palästinensischen Bodens ohne Rücksicht auf die UN-Resolutionen durch Israel und insbesondere die Missachtung der UN-Resolution 194, dem Rückkehrrecht der vertriebenen Palästinenser\*innen und die andauernde Errichtung von illegalen Siedlungen auf palästinensischen Boden (die Anzahl der illegalen Siedlungen be-

trägt einige hunderte)

- Die andauernde Unterdrückung und Ermordung des palästinensischen Volkes (die Anzahl der Märtyrer\*innen seit Beginn des Jahres 2022 beträgt ca. 200 Märtyrer\*innen)
- Die andauernden illegalen Festnahmen – die Anzahl der palästinensischen politischen Gefangenen beträgt ca. 6000, darunter 141 Frauen und 739 Kinder
- Die andauernde Politik der Administrativhaft – zurzeit befinden sich ca. 820 Gefangene in Administrativhaft, d.h. sie befinden sich ohne jegliche Beschuldigung, ohne Gerichtsverhandlung oder jegliche Beweise in Haft und diese Haft kann unbestimmt verlängert werden. Diese völkerrechtswidrige Politik durch die israelische Besatzungspolitik ist bedauerlicherweise weltweit einzigartig
- Die Verwehrung der Bewegungsfreiheit der palästinensischen Arbeiter\*innen durch die zahlreichen Checkpoints in den palästinensischen Gebieten, sodass die Arbeiter\*innen nicht zu ihrer Arbeitsstelle gelangen und an den Checkpoints festgehalten werden
- Die Zerstörung der palästinensischen Dörfer und der landwirtschaftlichen Flächen, um die palästinensischen Bauern weiter zu marginalisieren. Diese Politik hat immense negative Folgen auf die palästinensische Wirtschaft
- Das andauernde Embargo des Gazastreifens seit über 16 Jahren ohne jegliche humanitäre Ausnahmen, sodass der Gazastreifen, welcher der dichtbesiedelste Ort der Welt ist, zum größten „Freiluftgefängnis“ der Welt geworden ist
- Die Verfolgung und Ermordung von Journalisten, die die Verbrechen der Besatzungskräfte aufdecken möchten. Hierbei sei die letzte kaltblütige Ermordung der palästinensischen Journalistin Shereen Abu Aqle zu nennen.

All diese völkerrechtswidrigen Verbrechen der israelischen Besatzung über die letzten Jahrzehnte seit Beginn der Besatzung Palästinas, würden ohne das internationale Schweigen und der Gleichgültigkeit der internationalen Menschenrechtsorganisationen nicht so weiterge-

führt werden können. Der letzte Menschenrechtsbericht von Amnesty International unterstreicht diese Situation. Jedoch bleibt jeder Menschenrechtsbericht ohne Wert, solange die festgestellten Missstände nicht in der Realität verändert werden oder wenn den Verbrechen der israelischen Besatzung keine Sanktionen folgen und die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden, anstatt dass sie herzlich empfangen und geehrt werden.

Infolgedessen bedeutet wahre Solidarität mit dem palästinensischen Volk, Solidarität in an seinen Formen und mit allen Schichten und Teilen des palästinensischen Volkes weltweit und insbesondere Solidarität mit dem palästinensischen Widerstand, der seit jeher den Kolonialismus und die zionistische Besatzung bekämpft. Diese zionistische Besatzung ist Teil des internationalen Imperialismus und daher ist die Unterstützung des palästinensischen Widerstands die Unterstützung zur Bekämpfung des Imperialismus weltweit, der sich wie ein Krebsgeschwür in der Welt verbreitet. Daher fordert der palästinensische Widerstand die Rechte des palästinensischen Volkes ein und spricht sich klar gegen die Kriminalisierung des Widerstands aus. Im Gegenteil sollte der Widerstand öffentlich legitimiert und unterstützt werden, da er gegen eine völkerrechtswidrige kolonialistische Besatzung ankämpft. Des Weiteren fordert er die Stärkung und Ausbreitung des internationalen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Boykott Israels und all seinen Institutionen und Organisationen weltweit. Der wirtschaftliche Boykott ist gleichbedeutend mit dem Boykott von Ermordung, Vertreibung und Enteignung eines indigenen Volkes und fordert das Ende der kolonialistischen Kräfte in dieser Welt.

Darüber hinaus ist auch jegliche Unterstützung von Projekten, die dem palästinensischen Volk hilft Standhaft in seiner Heimat zu bleiben und zu überleben, sehr wichtig. Dies bezieht sich auf alle land-

wirtschaftlichen und gesundheitlichen und menschenrechtlichen Projekte, die eine heilende unterstützende, temporäre Rolle im großen Ganzen spielen.

Weiter sollte der palästinensische Widerstand auch von der Terrorliste genommen werden. Dies kann durch Druck auf die Regierungen in den einzelnen Ländern geschehen, da diese Regierungen Teil der Maschinerie zur Unterdrückung der Menschenrechtsorganisationen sind, die sich für die Rechte der Palästinenser\*innen einsetzen. Ein gutes Beispiel für die Propaganda Israels und die Unterstützung dieser Propaganda durch die westlichen Regierungen ist die BDS-Bewegung, die Al-haq Organisation, Al-Dameer und vier weitere Organisationen, die Entwicklungs- und Aufklärungsarbeit in den palästinensischen Gebieten betreiben.

Zuletzt sei die neue rechtsradikale Regierung Israels zu nennen, die aus Rechtsradikalen Fanatikern besteht, die die Situation und Eskalation im besetzten Palästina weiter verschärfen werden. Daher ist es eine Pflicht für alle Freiheitsliebende und Revolutionär\*innen sich klar mit Palästina zu positionieren und diesen Verbrechen entgegenzutreten und sich mehr als lediglich „solidarisch“ zu erklären. Andernfalls ist die Existenz der verbliebenen Palästinenser\*innen im besetzten Palästina ernsthaft bedroht.

**Ruhm und Ehre den Freiheitsliebenden weltweit! Ruhm und Ehre dem palästinensischen Volk. Freiheit für alle politischen Gefangenen in allen imperialistischen Gefängnissen weltweit!**

**Freiheit für unsere Genossen Ahmad Saadat und George Ibrahim Abdallah!**

**Es lebe die Revolution gegen den Imperialismus!**

## Solidarität der marokkanischen Arbeiter mit dem palästinensischen Volk in seinem Kampf gegen die zionistischen Verbrechen

Das Folgende ist eine Erklärung, die von der marxistisch-leninistischen Bewegung, der proletarischen Linie in Marokko, zur Palästinafrage als Antwort auf die von der ICOR und der Vereinigten Front gegen Faschismus und Imperialismus angekündigte internationale Solidaritätskampagne veröffentlicht wurde:

**1** Das zionistische Gebilde wird in der Literatur der marxistisch-leninistischen Bewegung, der marokkanischen proletarischen Linie, die im Herzen der Völker des Nahen Ostens und Nordafrikas angesiedelt ist, als die Speerspitze des kapitalistischen Weltimperialismus betrachtet.

**2** John Hudsons (1858-1940) 1901 erschienenes Buch über Imperialismus bestätigt diese Verbindung zwischen Imperialismus und Zionismus, wenn er behauptet, dass alle imperialistischen Kampagnen von kapitalistischen zionistischen Gruppen finanziert werden, die in Europa stationiert sind. Die jüdische Schriftstellerin Hannah Arendt (1906-1975) betont diese Frage in ihrem Buch Über die Grundlagen des Totalitarismus (1948), Seite (135). Dank dieser imperialen zionistischen Finanzkontrolle konnte der globale Zionismus politisch, militärisch und wirtschaftlich die absolute Kontrolle über das palästinensische Volk erlangen, die Belfour-Erklärung erwirken und damit das Projekt des Zionisten Theodor Herzl (1860-1904) umsetzen, einen zionistischen Staat in Palästina zu errichten, trotz des heroischen Widerstands des palästinensischen Volkes gegen dieses Projekt von Anfang an.

**3** Der Zionismus und der Weltimperialismus gaben sich nicht mit der militärischen und politischen Unterdrückung des palästinensischen Volkes zufrieden, sondern verpackten sie stattdessen in eine Reihe ideologischer und historischer Lügen, um die falsche historische Präsenz eines jüdischen Volkes in Ägypten und Palästina zu bestätigen, obwohl diese Lügen durch alle archäologischen und historischen Forschungen widerlegt

wurden, angefangen bei der Legende von "Moses" und "Pharao Ramses". Dies ist ein Mythos, der durch greifbare Studien der materiellen Geschichte, der Archäologie und der Anthropologie verneint wird. Alles, was in den jüdischen heiligen Büchern erwähnt wird, hat keine greifbare Existenz und steht weder sprachlich noch historisch in Verbindung mit der altägyptischen Zivilisation. Selbst das Wort "Pharao" hat keine Verbindung und existiert nicht in der altägyptischen Kultur. Im Gegenteil: Historiker haben herausgefunden, dass der Ursprung des Wortes "Pharao" griechisch ist. Auf der Grundlage dieser Lügen hat der Zionismus seine Gründungsmythen für seine imperialistische Ideologie aufgebaut, die darauf abzielt, ein Reich von Ägypten bis zum Irak zu errichten und damit die Völker in der Region zu vernichten. Der Zionismus nutzte zahlreiche Hollywood-Filme, -Bücher und -Magazine, um diese Lügen zu bestätigen, und nutzte das Phänomen des Antisemitismus in Deutschland während des Nazi-Regimes, um imperialistische und reaktionäre Kräfte zu mobilisieren, um ihre rassistischen und faschistischen Thesen zu stärken.

**4** Alle Geschichtsbücher bestätigen, dass Juden, Christen und Muslime in den Ländern des Nahen Ostens und Nordafrikas in Harmonie miteinander lebten, wobei zu beachten ist, dass arabische Juden und Muslime Waisen der semitischen Völker sind und es in diesen Ländern keinen Antisemitismus gibt. Im Gegenteil, der Antisemitismus entstand in Europa, wo das Phänomen der Judenverfolgung vorherrschte. Dies bestätigt, dass es keine Verbindung zwischen der Judenfrage als Religion und dem rassistischen imperialistischen Zionismus gibt.

**5** Seit ihrer Gründung haben die Vereinten Nationen versucht, Lösungen für den fabrizierten Konflikt zwischen dem Zionismus und den Palästinensern zu finden. Sie verabschiedeten daher 1947 ihren berühmten Beschluss zur Teilung Palästinas (Resolution 181), trotz der Unterstützung

der Sowjetunion für die Vereinten Nationen Teilungsplan der Nationen, der das Selbstbestimmungsrecht des palästinensischen und des jüdischen Volkes unterstützte, in Frieden auf dem Land von Palästina zu leben, und ihr Recht auf Unabhängigkeit. Das Ziel der Zionisten war die Monopolisierung der palästinensischen Gebiete und die Vertreibung und der Völkermord am palästinensischen Volk durch systematischen Völkermord durch zionistische bewaffnete Banden an der palästinensischen Bevölkerung und damit durch die Beschlagnahmung ihres Ackerlandes und ihrer Häuser sowie die Zwangsumsiedlung und Inhaftierung ihrer Kinder unter dem Vorwand, den Widerstand gegen die Besatzung zu bekämpfen. Seitdem reiht sich ein Verbrechen der Zionisten an das andere, während es vom tapferen Widerstand



**Nabka – Flucht und Vertreibung während und nach dem israelisch-arabischen Krieg 1948:**

Laut UNRWA (United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East) wurden insgesamt etwa 726.000 palästinensische Bewohner des heute israelischen Gebiets vertrieben oder sind geflohen. 280.000 ins Westjordanland, 190.000 in den Gazastreifen, 100.000 in den Libanon, 75.000 nach Syrien, 70.000 nach Jordanien, 7.000 nach Ägypten und 4.000 in den Irak. Der Nabka-Tag am 15. Mai erinnert daran bis heute.

(Quelle: »Final Report of the United Nations Economic Survey Mission for the Middle East«, Appendix IA, S. 22/23)

des palästinensischen Volkes mit all seinen politischen und ideologischen Fraktionen und Zugehörigkeiten fortgesetzt wird.

**6** Obwohl die Vereinten Nationen am 4. Juni 1967 die Gründung zweier Staaten in Palästina, die Einstellung der zionistischen Siedlungsoperationen und die Veröffentlichung von Dutzenden von UN-Resolutionen (über 200 Resolutionen) bekräftigten, blieb das zionistische Gebilde unter völliger Missachtung aller UN-Resolutionen und mit der Unterstützung und dem Schutz einer einzigen Partei bestehen. Der US-Imperialismus, der auf sein Vetorecht im Sicherheitsrat zurückgreift, unterdrückt den Widerstand des palästinensischen Volkes weiterhin mit Eisen und Feuer, was bis heute zu Millionen von Toten, Verletzten, Vertriebenen und Gefangenen geführt hat, und die Serie von Tötungen, Inhaftierungen, Siedlungen und der Zerstörung der Häuser der Familien des Widerstands dauert bis heute an.

**7** Vor kurzem, am 22. Februar 2023, töteten die zionistischen Besatzungstruppen bei einem plötzlichen Sturm auf die Stadt Nablus im Norden des Westjordanlands zehn Palästinenser, darunter ein Kind, während neunzig Palästinenser in unterschiedlichem Maße verletzt wurden. Zionistische Siedler verübten am 27. Februar in derselben Stadt ebenfalls Gewalttaten gegen Palästinenser, bei denen ein palästinensischer Bürger getötet, ein weiterer verletzt und Dutzende Häuser in Brand gesetzt wurden. Nachdem sich Dutzende Palästinenser in der Stadt "Hawwara" in Nablus versammelt hatten, um gegen die Gewalt zu protestieren, belagerten die zionistischen Besatzungstruppen die Stadt an fünf aufeinanderfolgenden Tagen, und Siedler setzten palästinensische Häuser und Geschäfte in Brand - auf Anweisung des zionistischen Finanzministers "Bezalel Smotrich", der dazu aufrief, "die Stadt Hawwara zu verbrennen und sie aus der Existenz zu tilgen".

**8** Seit der imperialistischen zionistischen Invasion Palästinas mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs gehen die Verbrechen des Zionismus und die Ausübung von Gewaltakten in verschiedenen Formen unter den Augen und Ohren der internationalen Gemeinschaft und der arabischen Reaktionäre weiter. Daher bleibt der palästinensische Widerstand die Speerspitze der proletarischen Weltrevolution und des Widerstands gegen den Zionismus und den Imperialismus. Er ist eine

fortschrittliche proletarische Revolution gegen die zionistisch-imperialistische Arroganz und weil die Lösung des palästinensischen Problems nur in einer sozialistischen Gesellschaft ohne kapitalistische Ausbeutung und Klassenungleichheit gefunden werden kann, denn die zionistische Gewalt ist letztlich eine logische Folge der Klassenungleichheit und der imperialistischen kapitalistischen Ausbeutung.

**9** Die marxistisch-leninistische Bewegung, die proletarische Linie in Marokko, würdigt zwar die internationale Kampagne der Solidarität mit dem palästinensischen Volk, die von der ICOR sowie durch die Einheitsfront gegen Faschismus und Imperialismus geführt wird, bringt jedoch Folgendes zum Ausdruck:

- Anprangerung und Verurteilung der zionistischen Massaker am palästinensischen Volk in Gaza, im Westjordanland und in den gesamten palästinensischen Gebieten;
- Unser tiefstes Mitgefühl und unsere aufrichtige Anteilnahme für die Familien der Märtyrer, verbunden mit den besten Wünschen für eine schnelle Genesung;
- Unsere entschiedene Verurteilung der jüngsten zionistischen Verbrechen in Nablus und Hawara, bei denen es sich um kriminelle Terrorakte des zionistischen Feindes handelt;
- Die Verantwortung der internationalen Gemeinschaft, angeführt von den Vereinten Nationen und den imperialistischen Mächten, angeführt vom US-Imperialismus, und den reaktionären arabischen Regimen, für die zionistische Orgie, die täglich internationale Resolutionen, die zugunsten des palästinensischen Volkes erlassen

wurden, und internationale Menschenrechtspakete mit Füßen tritt, und die Umsiedlung, Vertreibung und Belagerung des palästinensischen Volkes, die diese Orgie hinterlässt. der Kolonisierung und Judaisierung des palästinensischen Landes;

- Wir rufen die lokale und internationale Arbeiterklasse sowie die Völker der arabischen und maghrebischen Region und ihre kämpfenden Kräfte auf, sich gegen die Abkommen der Erniedrigung und Schande zu erheben, die von den Druckländern mit dem zionistischen Gebilde unterzeichnet wurden;
- Wir rufen alle kommunistischen und demokratischen Kräfte weltweit und innerhalb der ICOR und der Einheitsfront gegen Faschismus und Imperialismus auf, die zionistischen terroristischen Praktiken als Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu entlarven und den palästinensischen Widerstand zu unterstützen und dafür zu kämpfen, die zionistische Entität als rassistische koloniale Entität zu verurteilen und zu isolieren, mit dem Horizont ihrer Beseitigung;
- Wir erneuern unsere absolute Unterstützung für den Kampf des palästinensischen Volkes und seinen tapferen nationalen Widerstand für die Befreiung seines Landes, die Rückkehr der Flüchtlinge und den Aufbau seines säkularen demokratischen Staates auf dem gesamten Land Palästinas.

**O Arbeiter der Welt, vereinigt euch!**

**O Arbeiter der Welt und unterdrückte Völker, vereinigt euch!**

## Die palästinensische Sache zwischen dem Status Quo der Verschärfung der Unterdrückung und dem Aufkommen des patriotischen Widerstands

Bis heute, im dritten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts und den wichtigen Ereignissen und Fakten, die es mit sich gebracht hat, insbesondere im arabischen Raum, im Schatten des reaktionären imperialistischen zionistischen Angriffs auf die arabische Welt, um die koloniale Vorherrschaft zu konsolidieren, sie zu spalten und den Status quo der Unterdrückung ihrer Völker aufrechtzuerhalten, nimmt die palästinensische Sache immer noch die Spitzenposition der Bewegungen der nationalen und Klassenbefreiung weltweit und das Zentrum der arabischen Befreiungsbewegung ein. Auf diesem Weg und im Schatten des zionistischen kolonialen Projekts und als direktes Ergebnis des unterwürfigen Ansatzes und Verhaltens ist das Projekt der Liquidierung der palästinensischen Sache und, darauf folgend und in Verbindung damit, die allgemeinen verbrecherischen Handlungen der zionistischen Besatzung gegen das palästinensische Volk entstanden, die sich in den letzten Jahren intensiviert und vertieft haben, so dass das palästinensische Volk sich als revolutionäre Reaktion darauf erhebt und darauf hinweist, dass der revolutionäre patriotische Kampf und die Herangehensweise des Widerstands der einzige Weg für Palästina zu seiner Befreiung und der Wiederherstellung des usurpierten Landes sind.

In den letzten zwei Jahren ist die Zahl der von den Zionisten begangenen Verbrechen gegen das palästinensische Volk sowohl im Gazastreifen als auch im Westjordanland eskaliert. Diese Verbrechen äußern sich in brutalen Angriffen, Morden, Vertreibung und Ausweisung und sind eine klare Umsetzung des Projekts, die palästinensische Sache zu liquidieren. Diese nationale Verfolgung in ihren verschiedenen Aspekten hat seit Mai 2021 mit den Ereignissen im Viertel Sheikh Jarrah eine tatsächliche Eskalation erfahren, da infolge der Entscheidung, die Häuser palästinensischer Familien in diesem Viertel zu beschlagnahmen, um die Israelis anzusiedeln, heftige Konfrontationen zwischen den Palästinensern und den Besatzungs-

truppen ausgebrochen sind, bei denen eine Reihe von Märtyrern ums Leben gekommen ist. In der Folge eskalierten die Ereignisse angesichts der direkten Konfrontationen, insbesondere nach dem Einbruch in die Al-Aqsa-Moschee durch die Streitkräfte der zionistischen Armee, bei dem Hunderte von Märtyrern ums Leben kamen. In der Folge kam es im Stadtteil Sheikh Jarrah zu einer militanten Konfrontation des Volkes gegen die Besatzungstruppen, die sich zu militärischen Auseinandersetzungen zwischen den Widerstandsgruppen und der zionistischen Armee entwickelte, die sich über zehn Tage hinzogen. Die Antwort des revolutionären Volkes auf den Stadtteil Sheikh Jarrah stellt die Wiederaufnahme des Kampfes des palästinensischen Volkes gegen das Liquidationsprojekt dar.

Auf dem Weg der Kontinuität des Kampfes des palästinensischen Volkes in seinen verschiedenen Bereichen und des tapferen Widerstands des Volkes folgte auf den Vorfall im Viertel Sheikh Jarrah der Vorfall in der Negev-Wüste Anfang 2022. Dort wurden die Häuser der Bauern zerstört und ihr Land mit Bulldozern geräumt und beschlagnahmt. Die Reaktion der Bauern als Ausdruck eines vereinten Volkswiderstands war standhaft und solide, und sie haben ein leuchtendes Bild des Volkswiderstands in ihrem Engagement für ihr Land gezeichnet. In diese Zeit fiel auch die Fortsetzung der Vertreibung in der Gegend von Sheikh Jarrah, Nazareth und dem Gazastreifen, in deren Schatten das palästinensische Volk weiterhin Widerstand leistete und an seinem Land festhielt. Im April drangen die zionistischen Besatzungstruppen in die Al-Aqsa-Moschee ein und griffen die Gläubigen an. Dieser Angriff führte zu einer großen Zahl von Verletzten und war von heftigen Auseinandersetzungen zwischen den Einwohnern Jerusalems und den repressiven zionistischen Kräften durchsetzt. Nachdem sich die kriminellen Aktivitäten der Zionisten auf das Westjordanland konzentriert hatten, zogen sie in den Gazastreifen. Im August letzten

Jahres startete die zionistische Besatzung einen militärischen Angriff auf den Gazastreifen, der Dutzende von Toten, Hunderte von Verletzten und die Zerstörung einer großen Anzahl von Häusern zur Folge hatte, worauf die Widerstandskräfte sofort reagierten. Er hat sich auf alle Dörfer und Städte zwischen dem Streifen und der Bank ausgeweitet. Er hat sich in letzter Zeit in der Stadt Nablus intensiviert, wo das palästinensische Volk trotz der schrecklichen Unterdrückung beharrlich und unerschütterlich in direkte Konfrontationen mit den Besatzungstruppen geht.

Aufgrund der Standhaftigkeit des Volkswiderstandes hat die Besatzung vor kurzem eine Belagerung der Stadt Nablus verhängt, aber trotz der Belagerung wurde der Kampf in Nablus fortgesetzt, was die zionistische Armee verwirrte und die Besatzung dazu veranlasste, ihre brutalen Angriffe auf das Viertel Sheikh Jarrah und eine Reihe von palästinensischen Städten und Dörfern wieder aufzunehmen und das Lager Shuafat erneut zu belagern. Der patriotische Widerstand beweist erneut seine Militanz, indem er sich in allen Städten und Dörfern im Westjordanland, im Gazastreifen und in der Diaspora ausbreitet und eskaliert, und betont, dass der Ansatz des patriotischen Widerstands der einzige revolutionäre Weg zur Befreiung Palästinas ist und den Sieg seines kämpfenden Volkes bedeutet.

Auf der anderen Seite verschärfen sich die Wirtschaftskrise und ihre sozialen Auswirkungen. Als Produkt der Wirtschaftspolitik, der sich die Palästinensische Autonomiebehörde verschrieben hat und die den Interessen der Kompradorenbourgeoisie dient, deren Interessen organisch mit der zionistischen Besatzung und der zionistischen Bourgeoisie verbunden sind, hat sie nichts als extreme Armut und die soziale Krise in ihren verschiedenen Aspekten hinterlassen. Der starke Anstieg der Preise und der Mangel an Grundnahrungsmitteln bei niedrigen Löhnen machen die Lebensbedingungen für die Mehrheit der palästinensischen Bevölkerung im Westjordanland schwierig.

Darüber hinaus hat diese Wirtschaftspolitik, die zum Teil auf die Einfuhr von Agrarerzeugnissen aus dem Ausland ausgerichtet war, dazu beigetragen, die palästinensischen Landwirte zu schädigen und die Vermarktung ihrer Erzeugnisse zu erschweren, da die Behörde die Landwirte bei der Erzeugung und Vermarktung ihrer Erzeugnisse

nicht unterstützt. Angesichts dieser Wirtschaftspolitik in all ihren Bereichen und ihrer katastrophalen Folgen führen die Arbeiter, Angestellten und Landwirte einen eskalierenden sozialen Kampf, in dem sie eine Erhöhung der Löhne, eine Senkung der Preise, die Einführung eines gerechten Steuersystems, den Bruch mit der Wirtschaftspolitik, die den Interessen des zionistischen Staates dient, und den Aufbau einer produktiven Wirtschaft auf der Grundlage der Wiederbelebung und Entwicklung des Industrie- und Agrarsektors fordern.

Wie alle revolutionären Fragen, die aufgeworfen wurden, ist auch die palästinensische nationale Sache in eine neue Phase eingetreten, die durch den politischen Bankrott des Osloer Kapitulationsweges und den revolutionären Kampf gegen das Projekt der Liquidierung der palästinensischen Sache durch die Rückkehr zum patriotischen Widerstandsansatz gekennzeichnet ist. Dies wird durch die heutige Realität bestätigt, dass durch den patriotischen Widerstand Siege errungen werden und dass die Kapitulationslösungen nur zu dem Weg der Liquidierung der palästinensischen Sache und der umfassenden und vollständigen zionistischen Siedlerbesatzung führen.

Es bestätigt auch die Gültigkeit der Ein-Staaten-Lösung, nicht der Zwei-Staaten-Lösung, denn das Ziel der zionistischen Besatzung ist es, das gesamte Land Palästina zu besetzen. Dazu gibt es keine Alternative und keinen anderen Weg als den revolutionären patriotischen Kampf für die vollständige Niederlage des Siedlerkolonialismus und die Befreiung des gesamten Landes Palästina. Die Szene, die sich heute in der Wiederkehr des Widerstands und seiner Standhaftigkeit und seiner Verbreitung im ganzen Land Palästina gebildet hat, begleitet von dem kontinuierlichen Kampf der Bauern und dem sozialen Kampf der Arbeiterklasse und der Gesamtheit der Lohnabhängigen, erfordert ihre Organisation und kämpferische Einheit im umfassenden patriotischen Widerstand des Volkes, und dem Zustand der Spaltung ein Ende zu setzen, indem der Ansatz des revolutionären patriotischen Kampfes auf der Grundlage eines patriotischen militanten Programms, das alle patriotischen revolutionären Parteien und patriotischen Widerstandskräfte einschließt und mit dem Osloer Ansatz bricht, zur Bildung der Patriotischen Widerstandsfront führt, die alle diese patriotischen Gruppierungen zusammenbringt.

Es ist auch notwendig, gegen das Marionettenspiel

der Palästinensischen Autonomiebehörde und ihren Dienst an den Projekten der zionistischen Besatzung und ihre Verbrechen gegen das palästinensische Volk, die Palästinensische Befreiungsorganisation auf der Grundlage des Widerstands im Bruch mit der bestehenden Autonomiebehörde und all jenen, die sich um sie herum bewegen, neu zu bilden und auf die Auflösung der Osloer Autonomiebehörde und den Rückzug der gegenseitigen Anerkennung mit dem zionistischen Besatzungsstaat und die Erklärung der Rückkehr zu einer palästinensischen Exilregierung, der Palästinensischen Befreiungsregierung, hinzuarbeiten. Diese Zwischenziele auf dem Weg des Kampfes zu ihrer Erreichung tragen dazu bei, die fesselnde Vergangenheit zu beenden und den patriotischen Widerstand und den revolutionären patriotischen Kampf in seinen verschiedenen Dimensionen auf das umfassende Ende der zionistischen Besatzung, die vollständige Befreiung Palästinas und den Aufbau des einen einheitlichen palästinensischen patriotischen Staates auszurichten.

Angesichts des wachsenden und sich ausbreitenden bewaffneten und populären Widerstands im Gazastreifen und im Westjordanland und seiner Intensivierung, insbesondere in der Stadt Nablus und anderen palästinensischen Städten, wo das palästinensische Volk kämpfte und in eskalierende Konfrontationen mit den Besatzungstruppen verwickelt ist, eskaliert das Tempo der gegen das palästinensische Volk begangenen zionistischen Verbrechen. Die Grausamkeit der Besatzungsarmee und das Blutvergießen an unserem wehrlosen palästinensischen Volk gehen weiter, abgesehen von seiner Entschlossenheit, seiner Standhaftigkeit und seinem Patriotismus, und das vor den Augen der gesamten arabischen und internationalen Gemeinschaft. Das jüngste Verbrechen der zionistischen Grausamkeit war die Erstürmung von Nablus am Mittwochabend und die Verübung eines Massakers, bei dem nach Angaben des Palästinensischen Roten Halbmonds 11 Märtyrer und 295 Verletzte zu beklagen waren, was ein Beispiel für Tausende von Kriegsverbrechen, Massakern und Völkermorden ist, die von der israelischen zio-

nistischen Armee und den zionistischen Milizen seit den 30er Jahren begangen wurden.

Diese Verbrechen laufen auf einen systematischen Vernichtungskrieg gegen das palästinensische Volk, sein Heimatland und sein Territorium hinaus.

Daher ruft PPDS die Kommunisten und Revolutionäre durch dieses e-Magazin über Palästina auf, die Initiative der ICOR zu unterstützen,

1. ihren nationalen und demokratischen Gruß an das heldenhafte palästinensische Volk zu bekräftigen und sich mit Palästina und dem palästinensischen Volk zu solidarisieren und den tapferen Widerstand der Palästinenser zu unterstützen, ihre Unterstützung und Rückendeckung für sie zu bekräftigen, als einen einheitlichen Titel für den nationalen revolutionären Kampf und nichts anderes bis zur vollständigen Befreiung Palästinas, ganz Palästina vom Fluss bis zum Meer.
2. Verurteilt aufs Schärfste die Fortsetzung des brutalen und schmutzigen zionistischen Krieges gegen unser Volk in Palästina, in dem das usurpierende Gebilde die Rolle der Speerspitze spielt und durch das Schweigen und die Komplizenschaft der imperialistischen Kräfte, die den freien Völkern feindlich gesinnt sind, und der verräterischen arabischen reaktionären Regime unterstützt wird, die sich jedes Mal damit begnügen, ihren Kopf in den Sand der Feigheit, der Kleinlichkeit und der Unterwerfung zu stecken und sich mit Scham zu bedecken.
3. Ruft alle freien Frauen und Männer in der ganzen Welt und alle fortschrittlichen und revolutionären Kräfte auf, die palästinensische Sache und das palästinensische Volk mit allen möglichen Mitteln des Kampfes zu unterstützen, insbesondere durch den Boykott des zionistischen Staates und die Kriminalisierung aller Formen der Normalisierung mit diesem Staat.

**Lang lebe Palästina und sein tapferer Widerstand!**

**Nieder mit der brutalen zionistischen Besatzung und ihren Gefolgsleuten!**

### **Liebe Genossinnen und Genossen**

Wir schreiben Ihnen als Antwort auf Ihre Bedenken bezüglich der Solidarität mit dem palästinensischen Volk.

Unsere Partei, die immer bereit ist, Solidarität mit den kämpfenden Völkern zu üben, ist nicht nur mit dem festgelegten Datum einverstanden, sondern wir verpflichten uns, alle unsere Anstrengungen zu unternehmen, um eine bedeutende Veranstaltung der Solidarität mit der Schwesternation Palästina durchzuführen.

Zu diesem Zweck werden wir unsere Aktionen mit anderen Schwesterorganisationen und Solidaritätskomitees verschiedener Nationen in unserem Land koordinieren.

Wir schlagen die Einrichtung eines Mechanismus oder einer Kommission vor, die die in den einzelnen Ländern getroffenen Vorbereitungen im Hinblick auf die Durchführung der vorgeschlagenen Aufgabe verfolgt.

Wir werden Sie über die Schritte, die wir in dieser Richtung unternehmen, auf dem Laufenden halten.

Mit revolutionärer Gesinnung senden wir Ihnen unsere Grüße

Politischer Ausschuss, Marxistisch-Leninistische Kommunistische Partei

## **Im Rahmen der internationalen Solidaritätskampagne mit dem palästinensischen Volk, die von der ICOR durchgeführt wird, übermitteln wir den Beitrag der Revolutionären Kommunistischen Partei Uruguays**

Unsere Partei betrachtet den heldenhaften und aufopferungsvollen Kampf des palästinensischen Volkes für seine Selbstbestimmung und nationale und soziale Befreiung als einen gerechten Kampf. Es ist eines der wichtigsten internationalistischen Banner, das das Proletariat und die unterdrückten Völker und Nationen der Welt heute in ihrem Kampf gegen den Imperialismus und insbesondere gegen den US-Imperialismus, die Hauptstütze des zionistischen Staates Israel, hochhalten müssen.

Israel ist ein imperialistisches Land, eine Militär- und Atommacht, die mit dem Argument entstanden ist, eine Heimat für das jüdische Volk zu schaffen, und seit Jahrzehnten die Rolle eines Stützpunktes des US-Imperialismus und seiner Verbündeten im Nahen Osten spielt. Der Suezkanal-Krieg von 1956, der Sechs-Tage-Krieg von 1967 und die vielen Aggressionen und Massaker gegen die palästinensische Bevölkerung, insbesondere gegen den Gazastreifen, aber auch gegen die Länder der Region haben dies deutlich gezeigt.

Unsere Partei hat sich aktiv an den Kampagnen der internationalistischen Solidarität mit dem palästinensischen Volk beteiligt, indem sie Veranstaltungen, Erklärungen und runde Tische gefördert hat.

In diesem Sinne heben wir den Sprung hervor, der seit der Gründung der Volksversammlung, heute Volkseinheit, im Jahr 2006 gemacht wurde, die ein einheitliches Instrument der konsequenten antiimperialistischen Linken in unserem Land ist und die die Koordination mit sozialen und politischen Organisationen förderte, die zu großen Märschen durch das Zentrum von Montevideo zur israelischen Botschaft und zu zahllosen Solidaritätsbekundungen angesichts jedes zionistischen Angriffs und jeder Aggression gegen das brüderliche palästinensische Volk aufriefen.

Wir halten es für eine Schande, den Kampf des palästinensischen Volkes zu unterstützen und die Angriffskriege, den Expansionismus, den Rassis-

mus und die Unterdrückung, die den zionistischen Staat Israel kennzeichnen, zu verurteilen, als Antisemitismus zu bezeichnen.

Natürlich verurteilen wir den Antisemitismus und jede Diskriminierung, die von den herrschenden Klassen im Allgemeinen benutzt wird, um die Arbeiterklasse und die Völker vom Klassenkampf und seinen Zielen, der proletarischen Revolution und dem Sozialismus, abzulenken.

Nachfolgend finden Sie unsere Erklärung vom letzten Jahr als Beispiel:

## **SOLIDARITÄT MIT DEM PALÄSTINENSISCHEN VOLK**

Angesichts der blutigen Luftangriffe der israelischen Armee auf die palästinensische Bevölkerung in Gaza, die bisher 60 Tote und Hunderte von Verletzten gefordert haben, rufen wir zur größten Solidarität der Arbeiterklasse und des uruguayischen Volkes auf.

Diesen Angriffen ging eine echte Provokation voraus, indem palästinensische Familien aus ihren Häusern vertrieben wurden, um sie israelischen Siedlern zu überlassen, und religiöse Rituale in Jerusalem verboten und unterdrückt wurden.

Der zionistische Staat Israel, der vom Yankee-Imperialismus unterstützt wird und seit Jahrzehnten eine faschistische Unterdrückungspolitik und einen regelrechten Völkermord gegen das heldenhafte und leidende palästinensische Volk betreibt, startet nun diese Angriffe mit dem falschen Argument, dass er angegriffen wird, obwohl er der Unterdrücker ist und diese Situation bewusst provoziert hat, um aus der politischen Krise herauszukommen, in der er steckt.

Wir lehnen die unterwürfige Haltung der Regierung der Koalition der Rechten und der extremen Rechten unter dem Vorsitz von Lacalle Pou ab, die die verbrecherische Aggression Israels offen unterstützt.

## **SOLIDARITÄT MIT DEM HELDENHAFTEN PALÄSTINENSISCHEN VOLK!**

## **REVOLUTIONÄRE KOMMUNISTISCHE PARTEI URUGUAYS**

## Thesen zur Palästina-Israel-Frage

Palästina war ein arabisch-islamisches Land, mit religiösen Minderheiten, arabischen Juden und Christen<sup>1</sup>.

### 1) Nationale Frage

Die jüdische Frage ist nicht nur eine „religiöse Frage“, das Judentum ist nicht nur „eine Religion“. Mit der Entwicklung des Kapitalismus wurde die jüdische Frage zur nationalen Frage.

### 2) Jüdische Nation

Als Ende des 19. Jahrhunderts der politische Zionismus formuliert wurde, war es nicht möglich weltweit von einer jüdischen Nation zu sprechen. In den meisten Ländern lebte die jüdische Bevölkerung als eine unterdrückte nationale Minderheit. In einzelnen Ländern wie in Polen, der Ukraine und Weißrussland dagegen, war die Herausbildung der JüdInnen zu einer Nation am weitesten fortgeschritten.

### 3) Politischer Zionismus

Der politische Zionismus ist jüdischer Nationalismus und zugleich eine Reaktion auf den Antisemitismus. Dieser Nationalismus wird von den Imperialisten für ihre Zwecke benutzt.

Der politische Zionismus hat zwei Seiten: eine gerechte, mit der er sich gegen die nationale Unterdrückung der JüdInnen richtet und sich durch Gründung eines eigenen jüdischen Staates davon befreien wollte. Auf der anderen Seite hat er einen aggressiven, kolonialistischen Charakter. Mit seinem Programm „Ein Land ohne Volk für ein Volk ohne Land“ leugnet er ideologisch/politisch die Existenz des eingeborenen (autochthonen) arabischen Volkes in Palästina und organisiert praktisch seine Vertreibung.

### 4) Jüdische Nation in Palästina

Die zionistische Einwanderung, der Antisemitismus, der im Holocaust<sup>2</sup>, mündete, und die vor dem Nazi-Faschismus flüchtenden jüdischen Menschen spielten bei der Herausbildung der jüdischen Nation in Palästina eine ausschlaggebende Rolle. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs betrug die jüdische Bevölkerung in Palästina ca. ein Drittel der Gesamtbevölkerung. Gemessen an den mar-

xistischen Kriterien einer Nation (Gebiet, Kultur, Sprache, Wirtschaft und historische Gemeinschaft) bildete die jüdische Bevölkerung in Palästina Ende des Zweiten Weltkriegs weitgehend eine Nation. Das Recht der JüdInnen auf einen Staat in Palästina war damit gegeben. Eine Lösung für das friedliche Zusammenleben beider Völker wäre ein dualer demokratischer Staat, in dem sowohl die arabische als auch die jüdische Bevölkerung gleichberechtigt zusammen leben. Das jahrzehntelange Treiben der Imperialisten hatte jedoch dafür gesorgt, dass eine Teilung Palästinas in einen jüdischen und einen arabischen Staat auf die Tagesordnung kam.

### 5) Lösung der Palästinafrage 1945-1948

Als die Palästinafrage in der UN (United Nations – Vereinte Nationen) auf die Tagesordnung kam, trat die sozialistische Sowjetunion für die Schaffung eines unabhängigen, vereinigten demokratischen gemeinsamen Staates, in dem AraberInnen und JüdInnen leben, ein. Als deutlich wurde, dass dies nicht zu verwirklichen sei, plädierte sie für die Zwei-Staaten Lösung d.h. in Palästina einen arabischen und einen jüdischen Staat zu gründen.

Der Teilungsplan der UN 1947 wurde von der Sowjetunion unterstützt, da das Selbstbestimmungsrecht beider in Palästina lebenden Völker und ihr Recht auf nationale, staatliche Unabhängigkeit verteidigt wurde, sowie den Abzug der britischen Kolonialmacht und ein Ende des imperialistischen Mandats beinhaltete. Er war fortschrittlich und demokratisch. Der Plan sah eine Wirtschaftsunion beider Staaten vor mit der Zielsetzung, eine freiwillige Vereinigung des jüdischen und des arabischen Staates in der Zukunft zu ermöglichen.

1 Ende des 19. Jahrhunderts/Beginn des 20. Jahrhunderts zerfiel das osmanische Reich, unter dessen Herrschaft Palästina stand. Aufgrund seiner strategischen Bedeutung spielte Palästina eine zentrale Rolle in der Rivalität der imperialistischen Großmächte, insbesondere Frankreich und England um die Aufteilung des Nahen Ostens. England nutzte den aufkommenden Zionismus und die damit verbundene Auswanderung europäischer JüdInnen nach Palästina, um eine Kolonisierung Palästinas durchzusetzen. In den 1910er/1920 Jahren erhob sich das palästinensische Volk gegen die koloniale Unterdrückung und kämpfte für ein freies, unabhängiges Palästina. Teile der nationalen Befreiungskräfte, wie der Großmufti von Jerusalem waren stark antisemitisch geprägt und in den 1930er/40er Jahren mit dem deutschen Faschismus eng verbunden.

2 Deutscher Völkermord an den europäischen JüdInnen

Das war eine Lösung, um die aufgeladene Situation zu entspannen und eine bessere Ausgangssituation für die Bildung eines unabhängigen, demokratischen arabisch-jüdischen Staats zu schaffen. Die Haltung der SU war und ist auch im Rückblick richtig.

## 6) Gründung des Staates Israel – Al Nakba des palästinensischen Volkes

Die Imperialisten, die Zionisten und die arabischen Reaktionäre haben die Zwei-Staaten-Lösung verhindert. Die Zionisten verkündeten die einseitige Gründung des Staates Israels. Die Staaten der arabischen Liga haben, auch als angebliche VertreterInnen des palästinensischen Volkes, mit Unterstützung einiger Imperialisten einen Krieg gegen den neu gegründeten Staat Israel begonnen. In diesem Krieg nahm die „Al Nakba“, die „große Katastrophe“, die systematische brutale Vertreibung des palästinensischen Volkes aus seinem Land ungeheure Dimensionen an.

## 7) Zionistischer Staat Israel

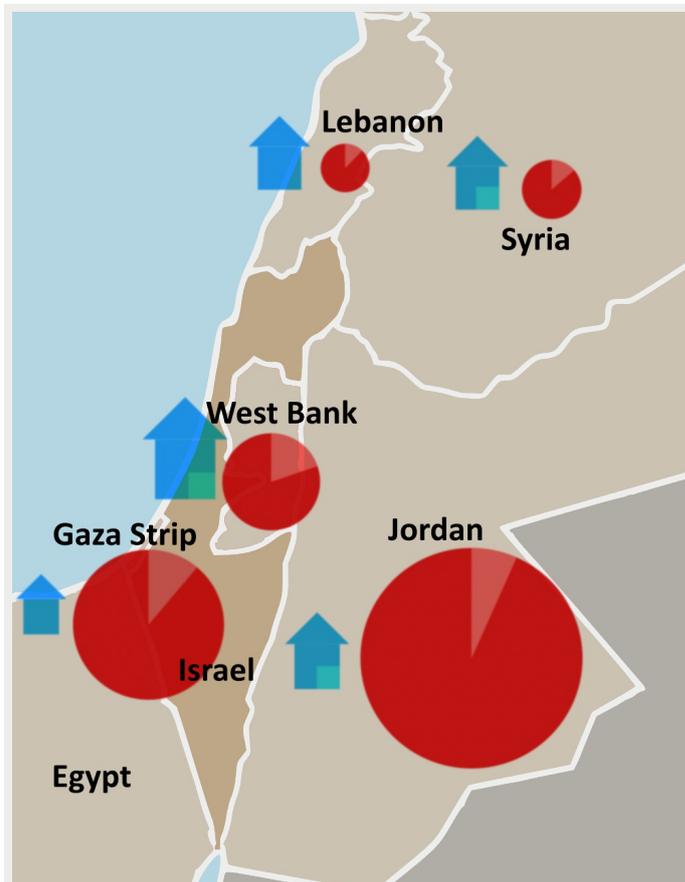
Israel ist aufgrund seiner besonderen historischen Entwicklung und aktuellen Lage ein Sonderfall. Israel hat ein Existenzrecht in Palästina. Aber es ist gegründet auf der Aberkennung und Leugnung des Selbstbestimmungsrechtes und der Verhinderung der Bildung eines Staates des palästinensischen Volkes.

Israel ist ein kapitalistisch entwickeltes vom Imperialismus abhängiges Land und hat expansionistische, kolonialistische imperialistische Züge gegenüber der arabischen Nation und den arabischen Staaten.

Der Staat Israel ist zionistisch, hochgradig rassistisch, durchmilitarisiert und faschistisch gegenüber der arabischen Bevölkerung in den besetzten Gebieten Palästinas (2011 Gaza und Westbank). Die Herrschaftsform Israels in den besetzten Gebieten ist faschistisch. Die Herrschaftsform des israelischen Staates in Israel ist bürgerlich-demokratisch mit einer faschistischen Herrschaftsstruktur gegenüber der palästinensischen arabischen Minderheit. Der zionistische Staat zieht eine Mauer um „sein annektiertes Land“ sowie durch die Westbank, die er zu großen Teilen kolonisiert. In Jerusalem werden die PalästinenserInnen weiter vertrieben und enteignet. Gegen Gaza führt der israelische Staat Krieg, mauert Gaza ein und belegt es mit Blockaden.

## 8) Lösung nationale Frage

Im Kapitalismus gibt es für die nationale Frage keine gerechte Lösung und kann es keinen dauerhaften Frieden geben. Wir müssen uns als KommunistInnen dennoch auch heute im Imperialismus dazu verhalten. Heute, unter den kapitalistischen imperialistischen Bedingungen, unterstützen wir als Übergangslösung die Gründung von zwei Staaten auf Basis des UN-Teilungs-



### Palästinensische Flüchtlinge 2021:

*Bis heute leben die palästinensischen Flüchtlinge und ihre Nachkommen in von der UNRWA (United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East) betreuten Lagern.*

*In Jordanien leben 2,5 Millionen Menschen in 10 offiziellen und 3 inoffiziellen Lagern. Davon sind 2,3 Millionen als Flüchtlinge anerkannt. Im Gazastreifen wohnen 1,7 Millionen Menschen, davon 1,5 Millionen registrierte Flüchtlinge in 8 Lagern, im Westjordanland 1,1 Millionen Menschen, davon 880.000 registrierte Flüchtlinge in 19 offiziellen und 4 inoffiziellen Lagern, in Syrien 660.000 Menschen, davon 580.000 registrierte Flüchtlinge in 9 offiziellen und 3 inoffiziellen Lagern und im Libanon 550.000 Menschen, davon 480.000 registrierte Flüchtlinge in 12 offiziellen Lagern.*

*5 Millionen Palästinensern weltweit wird das Recht auf eine Staatsangehörigkeit verweigert.*

*(Quelle: UNRWA »annual operational report 2021«, S. 182/183 und 197/198)*

beschluss Nr. 181 vom 26. November 1947. Diese Lösung ist im Kapitalismus der einzig gangbare Weg. Besondere Beachtung muss der Anpassung an aktuelle Verhältnisse (Bevölkerungszuwachs, Gebiete) gegeben werden. Zusätzlich muss das Rückkehrrecht der palästinensischen Flüchtlinge gewährleistet sein.

### **9) Aktuelle Lösung**

Das Ende des Krieges in Palästina und ein Friedensabkommen zwischen arabischen PalästinenserInnen und dem Staat Israel ist die Voraussetzung für die Entwicklung des Klassenkampfes in Israel und Palästina. Das ist unter heutigen Bedingungen nur in einem imperialistischen Frieden möglich. Die Forderung der PLO (Palästinensische Befreiungs-Organisation), in den Grenzen von 4. Juni 1967 einen palästinensischen arabischen Staat zu gründen, in dem alle jüdischen Siedlungen aufgelöst werden, kann ein Schritt zum vorübergehenden Frieden sein. Eine solche Lösung bietet sowohl den palästinensischen Massen als auch den jüdischen Werktätigen in Israel eine Verbesserung ihrer Lage und Kampfbedingungen.

Aber dies ist keine entscheidende, vorwärts bringende Forderung für die palästinensische Sache. Die 1967er Lösung ist überhaupt der minimalste

aber selbst unter zionistischer Besatzung schwer erreichbare Lösungsansatz, der keineswegs das Recht der palästinensischen Nation auf Selbstbestimmung verwirklicht und keine tatsächlich demokratische Lösung der nationalen Frage in Palästina.

### **10) Wirkliche Lösung**

Die wirkliche Lösung liegt in den Revolutionen in Israel und in Palästina unter Führung des Proletariats mit dem Ziel des Sozialismus/Kommunismus. In Palästina spielt der Kampf gegen die israelisch-zionistische Besatzung in der Revolution die Hauptrolle.

### **11) Kampfmethoden**

„Selbstmordanschläge“ wie sie Hamas und Dschihad ausführen, die auf die wahllose Ermordung jüdischer Bevölkerung abzielen, lehnen wir als Mittel des politischen Kampfes ab, da sie nicht dem Befreiungskampf dienen sondern schaden. Sie dienen letztlich dem zionistischen Staat und der arabischen Reaktion. Gleichzeitig verurteilen wir alle heuchlerischen Verdammungen der Selbstmordanschläge, die darauf hinarbeiten, die faschistische Besatzung des zionistischen Staates aus der Schusslinie zu nehmen.

## Der Widerstand des palästinensischen Volkes wird seinen Weg unter neuen Bedingungen gehen

Mit der Gründung der Fatah, der Volksfront zur Befreiung Palästinas (PFLP) und anderer revolutionärer Parteien wurde ein neues Kapitel im palästinensischen Befreiungskampf aufgeschlagen. Es begann eine Periode großer Kämpfe und historischer Beispiele des Internationalismus. Palästina wurde zu einem Zentrum des Widerstands und zu einem Ort der Hoffnung für die fortschrittliche Menschheit in der ganzen Welt. Diese Phase endete jedoch nicht mit der Befreiung Palästinas. Es gibt viele Gründe, warum das palästinensische Volk sein Recht auf sein eigenes Land und seine Selbstbestimmung während der ersten Periode des Widerstands bis zum Oslo-Prozess nicht durchsetzen konnte. Alle Imperialisten haben das zionistische Israel auf die eine oder andere Weise unterstützt. So hat im Laufe der verschiedenen Phasen des Befreiungskampfes die Ungleichheit zwischen den bewaffneten Kräften der revolutionären palästinensischen Gruppen und Israel extreme Ausmaße angenommen. Die heuchlerische Haltung der bürgerlichen arabischen Staaten und ihre Politik der Kollaboration mit Israel haben den palästinensischen Widerstand ebenfalls im Stich gelassen. Mehr noch, ihre diktatorische Herrschaft hat ihre eigene Bevölkerung daran gehindert, Palästina zu unterstützen. Weitere Gründe sind die unzureichenden Kräfte in den besetzten Ländern und die weitgehende Abhängigkeit von den Kräften im Exil sowie die Abhängigkeit von finanziellen Mitteln in Form von NRO- und UN-Geldern zur Aufrechterhaltung der Lebensbedingungen für die palästinensischen Flüchtlinge und das Scheitern der Bildung einer wirksamen nationalen Einheitsfront. Darüber hinaus hat sich im Laufe des palästinensischen Widerstands das imperialistische Weltsystem mit dem Übergang zur Phase der imperialistischen Globalisierung verändert und damit auch die objektiven Bedingungen des Klassenkampfes. Auch die weltrevolutionären Bewegungen und Kämpfe haben sich verändert. Die zersplitterte kommunistische Bewegung ist mit der Frage ihres Wiederaufbaus konfrontiert. Trotz der großen Erfahrungen des Internationalismus in Pa-

lästina haben die Schwäche der internationalen Solidarität und die mangelnde Beteiligung der Internationalisten am palästinensischen Kampf auch den Weg für alle anderen Ursachen geebnet. Der Zionismus hat seine Kolonialherrschaft mit Gewalt gefestigt.

Der so genannte palästinensische "Staat", der durch den Oslo-Prozess geschaffen wurde, wurde auf einem Teil des Landes errichtet, der aufgrund des Siedlerkolonialismus des zionistischen Staates bereits sehr klein war (weniger als 15 %), und zwar in Form von kleinen Inseln, wie die Bantustans der rassistischen südafrikanischen Kolonialherrschaft. Es hat keine Armee und existiert als eine Verwaltung, die Israel jederzeit ohne Grund angreifen kann. Die zweite Intifada, die im Jahr 2000 ausbrach, als Scharon ankündigte, dass er keinen Frieden im Austausch für Land machen würde, war nicht das "Ende" des Oslo-Prozesses, sondern seine "Folge". Schon damals wurde klar, dass die Vereinigten Staaten und Israel die Zweistaatenlösung auf dem durch den UN-Beschluss von 1967 festgelegten Gebiet nicht anerkennen würden. Die Vereinbarungen im Anschluss an die Osloer Treffen waren lediglich eine Unterwerfungstaktik, die kriegerische Aggressionen beinhalten und dazu diente, durch die Gewährung von Mindestrechten Zeit zu gewinnen. Ermutigt durch Trumps "Deal des Jahrhunderts" hofft der zionistische Staat nun, den Widerstand mit militärischen Mitteln und möglichen Kriegsangriffen zu beenden.

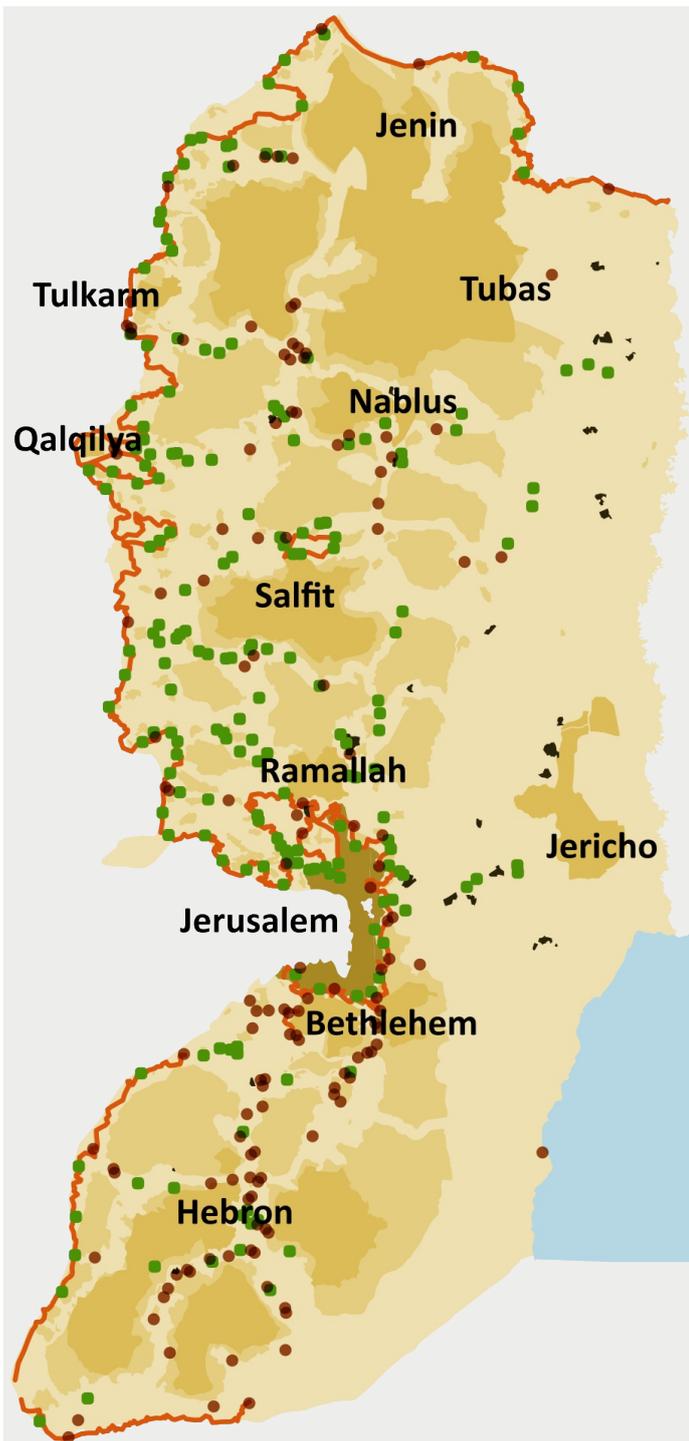
Gestützt auf die Muslimbruderschaft ( Hamas in Palästina) und als ein Thema, das für seinen expansionistischen Neo-Osmanismus nützlich sein kann, erweckte auch der türkische Diktator Erdogan den Eindruck, er stehe auf der Seite Palästinas. Aber dann hat er durch die Entwicklungen im syrischen Bürgerkrieg eine Situation geschaffen, von der die israelischen Zionisten profitieren werden. Vom faschistischen türkischen Staat im syrischen Bürgerkrieg unterstützte Organisationen wie ISIS und al-Nusra griffen das palästinensische Flüchtlingslager Yarmuk an und schädeten der pa-

lästinensischen Sache. Indem Erdogan dafür sorgte, dass Vertreter der Hamas Syrien verlassen konnten, zwang er die Hamas zur Zusammenarbeit mit dem Zionismus und Katar. Jetzt ordnet Erdogan seine Beziehungen zu Israel neu. Er verliert

kein einziges Wort mehr über die palästinensische Sache. Selbst zu den israelischen Angriffen auf den Gazastreifen, wo die Hamas an der Macht ist, schweigt er jetzt. Er normalisiert die Beziehungen zu den Zionisten wie andere arabische Staaten auch. Seine Regionalpolitik der letzten 10-15 Jahre hat die Türkei zusammen mit Israel zu einem regionalen Zentrum der Konterrevolution gemacht.

Die beiden langjährigen revolutionären demokratischen Befreiungskämpfe des kurdischen und des palästinensischen Volkes spielen eine führende Rolle bei der Befreiung der gesamten Region. Die enge Beziehung der türkischen und kurdischen Revolutionäre zum palästinensischen Befreiungskampf geht auf ihre gemeinsame Geschichte der kämpferischen Kameradschaft zurück und reicht bis in die frühen 1970er Jahre zurück. Die Kader und Führer der revolutionären Bewegung gingen nach Palästina, um als Internationalisten am Kampf teilzunehmen, aber sie hatten auch die Perspektive, den bewaffneten Kampf zu lernen, um die Revolutionen in der Türkei und in Kurdistan vorzubereiten. Einige fielen dort als Märtyrer, wie 11 PKK-Mitglieder während des israelischen Besatzungsangriffs 1982, und einige kehrten in die Türkei zurück, um den bewaffneten Aufstand zu beginnen. Dieses historische Band ist unter den Kommunisten und Revolutionären in der Türkei und in Kurdistan immer noch lebendig und muss erneuert werden, um ein Gefühl der Gemeinschaft und des Vertrauens zwischen den Völkern gegen die imperialistischen Interventionen zu schaffen, insbesondere im Zusammenhang mit der Situation rund um die Revolution in Rojava.

Die Konflikte zwischen Fatah und Hamas wirkten sich auf die palästinensische Verwaltung im Westjordanland und im Gazastreifen aus und spalteten die Autonomieverwaltung in zwei Teile. Die Fatah und Mahmoud Abbas, der die PLO gegenüber der Fatah dominiert, üben antidemokratischen Druck aus und vermeiden es, angesichts der Kriegsangriffe des zionistischen Israels Widerstand zu organisieren. Diese Haltung ergibt sich aus ihrem Charakter als kapitalistischer Profiteur und ihrer Bereitschaft zu Kompromissen mit dem Imperialismus, dem Zionismus und den reaktionären arabischen Staaten. Die politisch-islamische Hamas ist ebenfalls repressiv, und obwohl sie von Zeit zu Zeit militärisch gegen Israel kämpft, überwiegt am Ende ihre kompromissbereite Seite aufgrund ihres antidemokratischen Charakters und ihrer Versöh-



### **Israelische Kontrolle des Westjordanlands:**

Nur ein kleiner Teil des Westjordanlands rund um die Städte ist unter vollständiger ziviler Kontrolle der Palästinenser (dunkel eingefärbt). Der größte Teil des Westjordanlands dagegen ist unter israelischer Kontrolle, eingeschlossen von einer Mauer (rote Linie) und durchzogen von einem Netzwerk von Checkpoints (rote Kreise), Toren (grüne Rechtecke) und Militärbasen (schwarz).

(Quelle: UN OHCA »West Bank Access Restrictions - June 2020«)

nung mit den reaktionären arabischen Staaten. Das Verhältnis zu diesen beiden dominierenden Kräften muss auf einer revolutionär-demokratischen Grundlage geregelt werden.

Zweifelsohne stehen die Teile der palästinensischen Bevölkerung, die diese beiden Kräfte unterstützen, dem Widerstand viel näher. Sie wollen die Befreiung Palästinas. Eine nationale demokratische Einheitsfront sollte diese Massen ebenso einschließen wie alle palästinensischen nationalen Organisationen, die für den Widerstand stehen. Ein herausragender Aspekt des palästinensischen Befreiungskampfes ist heute vor allem die Erhaltung der Lebensgrundlage der Palästinenser, die in belagerten Gebieten leben müssen. Aufgrund der Klimakatastrophen des globalen ökologischen Zusammenbruchs sowie der Embargos des israelischen Apartheidstaates sind die Palästinenser mit Dürre, Lebensmittel- und Wasserkrisen und Umweltzerstörung konfrontiert. Eine Aufgabe der Kommunisten und Revolutionäre ist es auch, dafür zu sorgen, dass die sich entwickelnde ökologische Massenbewegung weltweit ihr Gesicht nach Palästina richtet.

Ein Kampf für die Einheit und Befreiung Palästinas ist möglich, wenn sich Organisationen wie die PFLP oder die DFLP im Widerstand entwickeln und die Hegemonie zurückgewinnen, indem sie das Volk entsprechend organisieren. Auf jeden Fall müssen sie alle Kräfte des Widerstands, einschließlich der islamistischen Organisationen, in einer nationalen demokratischen Front vereinen. Die PLO kann funktionsfähig sein, wenn sie als eine solche nationale demokratische Front reorganisiert wird. Andernfalls spielt die PLO keine andere Rolle als ein Hegemonieinstrument für Abbas und die Fatah zu sein. Das Gleiche gilt für das Parlament, das die palästinensische Verwaltung bildet.

Heute führt der Weg der nationalen Befreiungskämpfe über die soziale Befreiung unter der Führung der kommunistischen Kräfte. Die Befreiung Palästinas vom Apartheid-Kolonialismus ist möglich mit einem Staat unter demokratischer Volksherrschaft, der ganz Palästina vom Fluss bis zum Meer umfasst und alle Rechte des jüdischen Volkes, des christlichen Volkes und aller Völker garantiert. Dafür braucht der Befreiungskampf die aktive Unterstützung der arabischen und aller Völker der Welt. Die weltweiten Kämpfe für Palästina müssen als direkte Reserven der palästinensischen Revolution und nicht der reaktionären arabischen und politisch islamischen bürgerlichen Staaten betrachtet werden.

Die MLKP formuliert ihre Unterstützung für den palästinensischen Befreiungskampf in ihrem Programm wie folgt: "Alle Forderungen der palästinensischen Nation mit revolutionärem und demokratischem Inhalt sollen unterstützt und Schulter an Schulter mit dem Kampf für den Sieg der palästinensischen Revolution vorangetrieben werden." Es ist die Pflicht der Kommunisten weltweit, den palästinensischen Befreiungskampf auf strategischer Ebene und langfristig zu unterstützen. Unter den Bedingungen extrem ungleicher Machtverhältnisse können Vereinbarungen der palästinensischen Kräfte in verschiedenen politischen Formen für demokratische Lösungen, wie die Zweistaatenlösung, zu sozialen oder politischen Teilerfolgen führen. Je nach den Entscheidungen der demokratischen und revolutionären palästinensischen Bewegung können diese Lösungen von Revolutionären und Internationalisten unterstützt werden. Entscheidend wird sein, die Menschheit langfristig vom Übel des Zionismus und jeder Art von kolonialer Unterwerfung zu befreien und ein Leben in Würde für alle Menschen in Palästina zu gewinnen.

## Grundlinien der Positionierung zum palästinensischen Befreiungskampf an die ICOR<sup>1</sup>

**1** Die MLPD ist uneingeschränkt solidarisch mit dem palästinensischen Volk im Kampf um seine soziale und nationale Befreiung. Seit ihrer Gründung verwirklicht die MLPD diese Solidarität in Wort und Tat. Üble Verunglimpfung als »Antisemiten« oder offene Angriffe des deutschen Staates bis hin zu zionistisch beeinflussten Gruppen wie den »Antideutschen« können dieser Solidarität niemals Abbruch tun.

**2** Die Politik des zionistischen, imperialistischen Staates Israel ist menschenverachtend. Millionen Palästinenser wurden aus ihrem Land vertrieben und leben im Ausland. Völkerrechtswidrig hält der israelische Staat das Westjordanland einschließlich Ostjerusalem und dem Gazastreifen (sowie die Golanhöhen) besetzt. Er enteignet und vertreibt brutal die palästinensische Bevölkerung aus ihrem Land, zerstört die Natur, entzieht den Menschen die Lebens- und Arbeitsgrundlagen. Gezielt werden führende Repräsentanten ermordet, ungeachtet zahlreicher ziviler Opfer.

Das Westjordanland ist durch israelische Siedlungen, Mauern und Straßen zerstückelt, fruchtbares, wasserreiches Land wird widerrechtlich israelischem Gebiet angegliedert. Zehntausende Arbeiter aus den palästinensischen Gebieten sind gezwungen, zu miserablen Bedingungen in Israel zu arbeiten. Im Gaza-Streifen entwickelt sich eine humanitäre Katastrophe. 211 Resolutionen der UNO zwischen 1967 und 2020, in denen die Annektionspolitik Israels als Verstoß gegen das Völkerrecht verurteilt wurde, wurden von sämtlichen Regierungen Israels ignoriert.

**3** Unter den palästinensischen Massen lebt die Sehnsucht und der berechtigte Kampf für die nationale und soziale Befreiung. Immer wieder kommt es zu einem Aufschwung von Kämpfen bis hin Aufständen und bewaffneten Kämpfen. Sie werden vom Staat Israel staatsterroristisch mit brutaler Gewalt niedergeschlagen.

**4** Israel ist ein imperialistisches Land, das in den letzten Jahr(zehnt)en seine eigenständige Rol-

le erheblich ausbaute. Der US-Imperialismus sieht im Verbund mit dem reaktionären zionistischen Kreisen Israel als sein reaktionäres Bollwerk im Nahen Osten an. Vor allem gestützt auf sein hochentwickeltes Militär, seinen hochgerüsteten Geheimdienst und gestützt auf seine ausgeprägten staatsmonopolistischen Strukturen ist Israel eine imperialistische Regionalmacht (RW 36, S. 134) und strebt eine regionale Führungsrolle im Kampf gegen den neuimperialistische Iran. Israel hat 13 Monopole unter den 2000 größten der Welt; das Militär ist die schlagkräftigste Streitkraft des Nahen Ostens. Israel verfügt über den pro Kopf größten Wehretat der Welt und gehört zu den 10 größten Rüstungsexporturen der Welt. Angestrebt wird in der Region unter Führung der USA und mit Israel ein neues Militärbündnis gegen den Iran (MEAD).

**5** Der Marxismus-Leninismus und seine führenden Repräsentanten bekämpfen - beginnend mit Karl Marx und Friedrich Engels und der Grundsatzzrede von August Bebel auf dem 3. Parteitag der damals noch revolutionären Sozialdemokratie – den Antisemitismus seit jeher grundsätzlich<sup>2</sup>. Wir greifen entschieden die antikommunistische Demagogie an, die die berechtigte Kritik an der reaktionären Politik der israelischen Regierung als »linken Antisemitismus« diffamiert. Wir sind klare Gegner der reaktionären Ideologie des Zionismus, den die herrschenden reaktionäre Kreise in Israel als weltanschauliche Grundlage zur Rechtfertigung ihrer imperialistische Politik und der unmenschlichen Behandlung der Palästinenser benutzt. Der Zionismus wurde von der UNO zu recht als eine Form des Rassismus und der rassistischen Diskriminierung verurteilt<sup>3</sup>.

**6** Wir unterstützen die nach dem Holocaust durch den deutschen Hitler-Faschismus eingenommene Position der damals sozialistischen Sowjetunion unter Stalin zur Gründung des Staates

1 Zur Veröffentlichung in der 1. Online-Zeitung im Vorfeld des Solidaritätstages der ICOR mit dem palästinensischen Befreiungskampf am 30. März 2023

2 Rede auf dem Kölner Parteitag 1893

3 XXX.UNO-Tagung 1975, Resolution 3379

Israel. Sie verwirklichte als einziges Land damals eine vorbildliche sozialistische Außenpolitik im Sinne der Völkerfreundschaft in einer äußerst komplizierten Situation. So sagte der damalige Außenminister Gromyko vor der UNO: *„Man kann dieses Recht (auf ihren eigenen Staat) dem jüdischen Volk nicht verweigern, wenn man alles berücksichtigt, was es im Verlauf des zweiten Weltkrieges erlitten hat. (...) Weder die Vorgeschiede noch die heutigen Verhältnisse in Palästina können eine einseitige Lösung der*

*palästinensischen Frage rechtfertigen, sei es im Sinn der Gründung eines unabhängigen arabischen Staates, ohne die legitimen Rechte des jüdischen Volkes zu berücksichtigen, sei es im Sinn der Gründung eines unabhängigen jüdischen Staates ohne Berücksichtigung der legitimen Rechte der arabischen Bevölkerung“<sup>4</sup>.* Nach dem Scheitern eines gemeinsamen jüdisch-arabischen Staates wurde 1947 die Aufteilung des bis dahin britischen Mandatsgebiets in Israel und Palästina beschlossen. Die damals sozialistische Sowjetunion unterstützte das in dieser Situation und erkannte als erstes den Staat Israel an, was richtig war.



### **Israelische Kontrolle des Gaza-Streifens:**

*Im Gazastreifen leben 1.9 Millionen Menschen, davon 1,4 Millionen registrierte Flüchtlinge, von denen die meisten in einem der acht Flüchtlingslager (grün) leben.*

*Der Gazastreifen ist vollständig von einer Mauer umgeben. Etwa die Hälfte der Tore (rot) ist seit über zehn Jahren geschlossen. Vor der Mauer gibt es eine 100 Meter breite No-Go-Zone, der ein 200 Meter breiter Streifen vorgelagert ist, der nur zu Fuß und nur von Bauern betreten werden darf, davor eine 700 Meter breite "Risiko-Zone". Die Fischer werden auf eine 6 bis 15-Meilen-Zone beschränkt, obwohl im Oslo-Abkommen eine 20-Meilen-Zone vorgesehen war. Dem vorgelagert ist eine Zone, die nicht befahren werden darf, was Im- und Exporte per Schiff unmöglich macht.*

*Das Kraftwerk im Gaza-Streifen produziert nur 29 MW (2018). 118 MW werden aus Israel geliefert und 1 MW aus Ägypten. Damit fehlen der Bevölkerung 302 MW an Strom.*

*(Quelle: UN OHCA »Gaza Strip Access and Movement - April 2019«)*

## **7 „Proletarier aller Länder vereinigt Euch!“ und „Proletarier aller Länder und Unterdrückte vereinigt Euch!“- das ist unsere grundlegende Leitlinie auch zur Lösung der Palästinafrage.**

»Proletarier aller Länder vereinigt euch!« gilt auch gegenüber der jüdischen und arabischen Arbeiterklasse und den Massen in Israel! Es gibt auch in Israel Klassenkampf, gewerkschaftliche Streikbewegungen sowie palästinensisch-arabische Parteien mit berechtigten Forderungen, Initiativen und Bewegungen in Israel, die sich für gerechten Frieden, die Rechte der Palästinenser, gegen die Beschlagnahme von Häusern, den Siedlungsbau oder das rassistische Nationalitätengesetz einsetzen. Natürlich hat die systematische jahrzehntelange zionistische Beeinflussung und Hetze Spuren in der israelischen Arbeiterschaft und den Massen hinterlassen. Hier muss in geduldiger Überzeugungs- und Bündnisarbeit die Leitlinie der Arbeiterbewegung seit Marx und Engels verankert werden: »Ein Volk, das andere unterdrückt, kann selbst nicht frei sein.«

**8** Dieser Weg des Kampfes um nationale und soziale Befreiung des palästinensischen Volkes in Wechselwirkung zum Klassenkampf und des Kampfes um den Sozialismus in Israel in Verbindung mit der antiimperialistischen und antifaschistischen Einheitsfront ist der sicherlich mühevollen, aber einzige Weg in die Zukunft. Wir kritisieren prinzipiell den offenen Verrat der PLO-Führung an den Interessen der Palästinenser mit den Osloer Verträgen und auf dem sog. Camp-David-Gipfel im Juli 2000, wo die palästinensische Delegation die Besetzung Israels akzeptierte und ihre Bereitschaft erklärte, auf 78% des im UNO-Teilungsplanes von 1947 vorgesehenen Gebietes

<sup>4</sup> Rede des sowjetischen Delegierten 1947 vor der UNO

und auf das Rückkehrrecht vertriebenen Palästinenser zu verzichten.

Ebenso gibt es unter den Palästinensern verschiedene Interessen. Es ist deshalb der prinzipiell falsche Weg, aus Enttäuschung oder Skepsis in die Arbeiter und die Massen in Israel oder aufgrund nationalistischer und reaktionärer Einflüsse, die palästinensische Nationalität über die Klasseninteressen zu stellen, mit reaktionären und faschistoiden oder faschistischen Kräften wie der Hamas und der Organisation „Dschihad“ oder gar (direkt oder indirekt) der imperialistischen und faschistischen Diktatur im Iran zusammenarbeiten oder gar in ihnen Verbündete zu sehen. Revolutionäre müssen immer vom proletarischen Klassenstandpunkt ausgehen!

**9** Wir erkennen das Existenzrecht des Staates Israel an. Wir kritisieren jede Form des Antisemitismus und Antikommunismus, auch von Seiten kleinbürgerlicher/ bürgerlicher arabischer Kreise, Troztkisten und Teilen der kleinbürgerlichen Linken, der in der Form der Kritik an der Stalin'schen Außenpolitik in der Palästinafrage zum Ausdruck kommt. Dies bedeutet keinesfalls, die faschistoide

Politik des imperialistischen israelischen Staates oder gar die israelische Besatzung anzuerkennen.

**X** Die MLPD sieht die Perspektive für das israelische und das palästinensische Volk in einem gemeinsamen demokratischen Staat, in dem Gleichberechtigung, gegenseitiger Respekt und Vertrauen, ohne Diskriminierung herrschen. Letztlich und in aller Konsequenz kann das heute nur ein sozialistischer Staat sein. Als möglichen, wenn auch deutlich erschwerten Zwischenschritt und Übergangsstufe treten wir für die »Zwei Staaten Lösung« unter Rückgabe der von Israel besetzten Gebiete ein. Eine demokratische Zweistaatenregelung als Übergangsstadium ist nur im Kampf um nationale und soziale Befreiung des palästinensischen Volkes gestützt auf die Solidarität der israelischen Arbeiterklasse und der internationalen Solidarität zu erreichen. Das bedeutet noch keine grundlegende Lösung des Problems, aber es verbessert die Basis für den gemeinsamen Kampf der Arbeiter und der Volksmassen in Israel und Palästina für ihren Weg als Teil der internationalen sozialistischen Revolution.

## **Palästina - Schluss mit der Aggression, Schluss mit der Besatzung - Für das Recht auf Selbstbestimmung! Es lebe die internationale Solidarität!**

Als UMLP bekunden wir absolute Solidarität mit dem legitimen Befreiungskampf des palästinensischen Volkes. Wir verurteilen die israelische Annektionspolitik als Verstoß gegen das Völkerrecht. Wir stehen für das Existenzrecht Israels, aber auch für die Gleichberechtigung des palästinensischen Volkes und lehnen daher faschistische Organisationen wie den "Islamischen Dschihad" oder die fundamentalistisch-reaktionäre Hamas, die als Vergeltung für die unablässige Bombardierung von Zielen im Gazastreifen durch die israelische Armee Raketen auf Zivilisten in Tel Aviv abschießen, entschieden ab.

Was 2021 im Ostjerusalem Stadtteil Sheikh Jarrah geschah und heute noch geschieht - wo reaktionäre und auch faschistische zionistische Siedler, Hand in Hand mit der Regierung Netanjahu und jetzt mit der von Yair Lapid, all ihre Kräfte einsetzen, um die palästinensische Bevölkerung aus ihren Häusern und Wohnungen zu vertreiben - ist ein trauriges und ständiges Beispiel für die ethnische Säuberung und die Gewalt der israelischen Besatzung, die den Apartheid-Charakter Israels deutlich offenbart.

Die faschistische Ideologie des Antisemitismus spaltet die Arbeiter und lenkt sie vom wahren Feind der Arbeiterklasse ab - dem Imperialismus

Wie kann es als Antisemitismus bezeichnet werden, wenn das palästinensische Volk für seine Befreiung und sein Recht auf Selbstbestimmung gegen die Besatzungspolitik der israelischen Regierung kämpft? Wenn Israelis und Palästinenser gemeinsam gegen Vertreibungen protestieren - sind sie dann auch antisemitisch? Diese Definitionen zielen darauf ab, die Solidarität mit Palästina zu verwässern, die freie Meinungsäußerung anzugreifen und zu versuchen, Organisationen, die den legitimen Kampf der Palästinenser unterstützen, an den Rand zu drängen und zu kriminalisieren, wo über 700 Menschen, darunter auch Frauen und Kinder, ohne Anklage oder Prozess in Verwaltungshaft sitzen.

Wir lehnen die Ideologie der Hamas grundsätzlich ab und stehen auf der Seite der PFLP (Volksfront zur Befreiung Palästinas), die für das Recht des palästinensischen Volkes auf Selbstbestimmung, für einen eigenen unabhängigen palästinensischen Staat mit dem strategischen Ziel eines demokratischen und sozialistischen Palästinas kämpft, in dem alle Menschen dieser Region unabhängig von ihrer Hautfarbe oder Religion gleichberechtigt zusammenleben.

**Für ein Ende der zionistischen Aggression! Gegen Imperialismus, Zionismus, arabische Reaktion und islamischen Faschismus!**

**Solidarität mit dem Kampf für die nationale und soziale Befreiung Palästinas!**

**Für eine demokratische und gerechte Zwei-Staaten-Lösung, für ein freies und sozialistisches Palästina!**

**Kampf für Frieden und Freundschaft zwischen den Völkern - Kampf für den Sozialismus!**

**Freiheit für alle palästinensischen politischen Gefangenen!**

**Proletarier aller Länder und unterdrückten Völker, vereinigt euch!**

**Es lebe die internationale Solidarität! Es lebe der proletarische Internationalismus!**

## Die historische Agenda der Palästinenser

Das Ziel der nationalen palästinensischen Befreiungsbewegung war lange Zeit klar: die Befreiung ganz Palästinas. Die Palästinensische Befreiungsorganisation (PLO), in der die historischen Komponenten der palästinensischen Nationalbewegung zusammengefasst sind, hatte dies in der Palästinensischen Nationalcharta von 1963 festgeschrieben, die als politisches Programm des palästinensischen Volkes fungierte. Für die PLO war das Ziel der Kampf bis zur Abschaffung des Staates Israel und die Einsetzung einer einzigen Regierung im gesamten "Palästina von 48", vom Mittelmeer bis zum Jordanfluss.

### Das jüdische Proletariat für die palästinensische Sache gewinnen.

Andererseits war klar, dass die Zerstörung des "jüdischen Staates" nicht eine antijüdische Politik be-

deutete. Für die Fatah, die Volksfront für die Befreiung Palästinas (PFLP) und die Demokratische Volksfront für die Befreiung Palästinas (später DFLP) war jeder Jude, der sich als Palästinenser bekannte, ein rechtmäßiger Bewohner des Landes Palästina. Das befreite und vereinigte Palästina sollte demokratisch, säkular und unabhängig sein und allen seinen Bürgern Gleichheit garantieren. Die palästinensischen Linksbewegungen unterhielten Verbindungen zu mehrheitlich jüdischen antizionistischen israelischen politischen Organisationen wie Matzpen. Für die palästinensische Linke hatten die orientalischen Juden (Mizrahi genannt) nie aufgehört, zur arabischen Nation zu gehören. Es gab auch einige hochrangige jüdische palästinensische Führer, wie Ilan Halevi von der Fatah. Die FDLP und die PFLP behaupteten, dass es möglich sei, einen Teil des

### **Freiheit für Georges Abdallah! Freiheit für Palästina!**

Jedes Jahr werden in Frankreich Demonstrationen und Kampagnen organisiert, um die sofortige Freilassung von Georges Abdallah zu fordern, einem libanesischen Kommunisten und Kämpfer für den palästinensischen Widerstand, der seit 1984 in Frankreich inhaftiert ist. Die Unterstützung für den ältesten politischen Gefangenen Europas kommt von zahlreichen Organisationen, Kollektiven, Kampagnen, Verbänden, Gewerkschaften und politischen Parteien, darunter die ICOR-Mitgliedsorganisationen *Unité communiste* und *Union Proletarienne marxiste-leniniste*. Die Losung "Freiheit für Georges Abdallah! Freiheit für Palästina!" Georges Abdallah ist seit vielen Jahren freigelassen worden, aber der französische Imperialismus hält an seiner Kollaboration mit dem zionistischen Israel fest.

Jedes Jahr verfasst Georges Abdallah zu diesem Anlass eine Erklärung, in der er sein ungebrochenes revolutionäres Engagement, insbesondere an der Seite des palästinensischen Widerstands, unterstreicht. Georges erklärte im Oktober 2022: "Die Wärme eurer Mobilisierung und der Enthusiasmus eures Engagements scheren sich nicht um die abscheulichen Mauern, den Stacheldraht und andere Wachtürme. Sie durchdringen den tödlichen Alltag der Zellen und lassen uns den Schimmer eines Sieges am Horizont erkennen. Genossen und Freunde, Ihre ver-

schiedenen solidarischen Initiativen, die Sie in dieser internationalen Kampagne seit einem Monat entwickelt haben, widerlegen diejenigen, die auf eine Erschlaffung Ihrer Mobilisierung setzten, auf das Schärfste. In dieser Kampagne haben das Ofer-Gefängnis und alle zionistischen Gefängnisse Ihre volle Aufmerksamkeit, und natürlich ist der Ausdruck Ihrer aktiven Solidarität immer belebender für diejenigen, die dort seit so vielen Jahren eingesperrt sind... Angesichts des Aufkommens und der Stärkung einer neuen Generation von Widerstandskämpfern, insbesondere im Westjordanland, verfällt die zionistische Soldateska in die schlimmsten Exzesse: Täglich werden junge und alte Menschen getötet, Häuser zerstört, neues Land unter fadenscheinigen Vorwänden beschlagnahmt und in letzter Zeit Städte für eine vollständige Blockade umzingelt. Der Widerstand stellt sich dem entgegen! Es liegt an den Männern und Frauen guten Willens, das Gleiche auf regionaler und internationaler Ebene zu tun."

(Quelle: UPML Frankreich)



jüdischen Proletariats für die nationale palästinensische Befreiungsbewegung zu gewinnen.

### **Zwei Staaten: das Programm des Imperialismus**

Die Infragestellung des Programms für die vollständige Befreiung Palästinas ging Hand in Hand mit den Rückschlägen der palästinensischen nationalen Befreiungsbewegung. Die Idee, Palästina in zwei Staaten zu teilen, war immer die offizielle Linie nur der imperialistischen Staaten gewesen. Die Idee wurde jedoch ab der zweiten Hälfte der 1970er und Anfang der 1980er Jahre von den Führungen der Fatah und der DFLP akzeptiert: Die zwei Staaten sollten nur eine vorläufige Forderung sein, bis zur Wiedervereinigung Palästinas. In Wirklichkeit war dies jedoch eine Kapitulation vor dem Feind. Die Osloer Abkommen, die die palästinensische Autonomiebehörde schufen, die der Embryo eines palästinensischen Staates sein sollte, unterwarfen die palästinensische Führung nur offiziell Israel und den Imperialisten und verwandelten sie in eine bürokratische bürgerliche Schicht, die die palästinensische Bevölkerung über internationale Hilfgelder in Gaza und im Westjordanland verwalten und die kämpferischsten Bewegungen im Auftrag der Besatzer unterdrücken sollte.

### **Verteidigt die historischen Forderungen des palästinensischen Volkes!**

Gegenwärtig wird die Idee eines einzigen Staates sogar von einigen Zionisten aufgegriffen, die sie als Synonym für die offizielle Annexion des Westjordanlandes durch Israel und die Verleihung der israelischen Staatsbürgerschaft an die dort lebenden Palästinenser im Gegenzug für ihre Unterwerfung und den Verzicht auf das Rückkehrrecht der Flüchtlinge darstellen, um eine jüdische Mehrheit in dem Gebiet zu wahren. Letztendlich eine Lösung nach südafrikanischem Vorbild, mit einer Pseudogleichheit, aber einer Fortsetzung der Apartheid de facto. Aus diesem Grund bleiben die historischen Forderungen des palästinensischen Volkes untrennbar miteinander verbunden:

**Ein wiedervereinigtes Palästina macht keinen Sinn ohne das Rückkehrrecht aller Flüchtlinge, ohne einen demokratischen und vom Imperialismus unabhängigen Staat.**

**Ein einziger demokratischer Staat auf dem gesamten Gebiet des historischen Palästinas!**

## Palästina und Zypern: Eine Geschichte der Brüderlichkeit der Völker

Die Union der Zyprioten betrachtet Zypern und Palästina als zwei Länder, in denen der Imperialismus im Herzen Westasiens Wurzeln geschlagen hat. Solange diese beiden nationalen und kolonialen Probleme, die in unterschiedlichen Kontexten verglichen werden können, nicht gelöst sind, werden sich Imperialismus, Kolonialismus, Rassismus, Sektierertum und Zionismus wie ein Krebsgeschwür in den Forderungen der Völker der Region nach Frieden, Gleichheit, Brüderlichkeit, Brot und Freiheit ausbreiten.

Zypern und Palästina, zwei Nachbarn am Meer und zwei ehemalige osmanische und britische Kolonien, haben miteinander verflochtene Prozesse der Teilung und Besetzung erlebt. Die Geschichte Palästinas begann 1917, als die britischen Kolonialisten den Zionisten das Land Palästina "versprachen". Die Geschichte Zyperns begann 1878 mit der Verpachtung Zyperns durch die Osmanen an die Briten.

Ab den 1920er Jahren ließ der britische Imperialismus die Zionisten paramilitärische Banden wie Haganah, Igun, Lehi und Stern aufstellen, um die Teilungspolitik in Palästina umzusetzen. Im Jahr 1947 enthüllte Großbritannien den Teilungsplan für Palästina. Ähnliche Parallelen gibt es zu dem paramilitärischen Krieg und dem Putschversuch im Rahmen des NATO-Konzepts auf Zypern.

Am 23. Oktober 1936 schrieb der britische Kolonialgouverneur, Richmond Palmer, in seinem Bericht an London

"Um in Zukunft auf der Insel Ruhe zu haben, müssen wir die Verwaltung auf der Grundlage von *exceptis excipiendis* (den Weg für Ausnahmen öffnen), auf der Grundlage von Bezirken fortsetzen. Das Konzept des zypriotischen Nationalismus - das als neues Konzept auftauchen wird, nachdem Enosis ein erodierter Wert geworden ist - sollte so weit wie möglich verdrängt und im Dunkeln gelassen werden".

Wir schreiben das Jahr 1936, der britische Kolonialgouverneur sagt: "Der zypriotische Nationalis-

mus wird aufkommen". Um die britische Existenz auf der Insel aufrechtzuerhalten, empfiehlt er, die Entwicklung des zypriischen Bewusstseins und die Integration der Gesellschaften so weit wie möglich zu verhindern. Er erklärt, dass diese Strategie des "Teile und Herrsche" auf der Grundlage des "Regionalismus" durchgeführt werden kann. Der Prozess, den der britische Kolonialgouverneur 1936 "Regionalismus" nannte, begann mit dem paramilitärischen Terrorismus nach 1963 und nahm nach 1974 seine endgültige Form an. Nach 1974 wurde der Siedlerkolonialismus zu einem weiteren gemeinsamen Problem in Palästina und Zypern.

Die Politik des "Teile und Herrsche" in Zypern nach 1955 ist die gleiche, die die Briten gegen den Aufstand in Palästina 1936-39 angewandt haben. Auf diese Weise wurden die Voraussetzungen für die Teilung und Besetzung Palästinas 1947-48 und die Teilung und Besetzung Zyperns 1974 geschaffen. Infolgedessen erreichten der Krieg in Palästina 1947-48 und die Besetzung Zyperns 1974 denselben Ort. "Israel" und die "Türkische Republik Nordzypern" sind zwei piratische Strukturen, die auf fremdem Land errichtet wurden.

1948 wurden 700.000 Palästinenser vertrieben. Im Jahr 1974 wurden 165.000 griechische und 45.000 türkische Zyprioten vertrieben. Da es keine Bevölkerung gab, um die besetzten palästinensischen Gebiete zu füllen, brachte Israel Juden aus aller Welt als Siedler in das besetzte Palästina. Da es in den besetzten Gebieten Zyperns keine Bevölkerung gab, siedelte die Türkei ebenfalls hauptsächlich die türkisch-islamische Bevölkerung aus Anatolien als Siedler in das besetzte Zypern um. Hier stoßen wir auf die Frage der Besiedlung, die die wichtigste Säule des Siedlerkolonialismus darstellt.

Die Union der Zyprioten bezeichnet den türkischen Kolonialismus auf Zypern und den zionistischen Kolonialismus in Palästina als Zwillingbrüder. Israel und die Türkei stehen am selben Punkt, was die von ihnen angewandten Kolonisierungsmethoden, das "Problem", das sie im Rahmen der Ver-

handlungen am Tisch der Vereinten Nationen geschaffen haben, und die von ihnen gezogenen "roten Linien" betrifft.

Die Spirale des Scheiterns, die mit den Beiruter Gesprächen auf Zypern 1968 begann und mit dem Annan-Plan Anfang der 2000er Jahre ihren Höhepunkt erreichte, erstreckt sich auf Verhandlungsprozesse wie Camp David und Oslo, die in Palästina zum Verrat wurden. Das Ziel der UN-Verhandlungen in Zypern und Palästina ist dasselbe: die Besetzung zu legitimieren und sie den Zyprioten und Palästinensern aufzuzwingen. Letztendlich wenden die Türkei und Israel in Zypern und Palästina die gleiche Strategie an, um Zeit für ihre Ziele der vollständigen Besetzung zu gewinnen. Der Name dieser Strategie ist die Propaganda der "Zweistaatenlösung".

Das wichtigste Thema, auf das sich die Türkei und Israel bei den Verhandlungen nicht eingelassen haben und das mit ihrem Siedlerkolonialismus zu den Problemen auf Zypern und in Palästina geführt hat, ist das Recht auf Rückkehr der Flüchtlinge, die mit Waffengewalt aus ihren Häusern und

von ihrem Land vertrieben wurden und deren Eigentum durch die vom Besatzungsregime erlassenen Gesetze konfisziert wurde.

Heute gibt es beim Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag Verfahren gegen die Türkei und Israel wegen derselben Kriegsverbrechen. Als Täter der Geschehnisse auf Zypern nach 1974 und in Palästina nach 1948 haben die Türkei und Israel dieselben Verbrechen gegen die Menschheit begangen. Diese Kriegsverbrechen machen sie zu Brüdern. Das Problem, das sie mit dem Siedlerkolonialismus geschaffen haben, und die so genannte "Zweistaatenlösung", die sie für das von ihnen geschaffene Problem gefunden haben, sind dasselbe.

In diesem Zusammenhang sieht die Union der Zyprioten die Einstaatenlösung als die einzige antiimperialistische Option für Palästina, Zypern und ihre Völker.

**Zypern für die Zyprioten! Palästina für die Palästinenser!**

## Der Standpunkt der HASHD zur palästinensischen nationalen Sache und zum arabisch-zionistischen Konflikt

Seit ihrem ersten Kongress im Jahr 1989 hat die jordanische Demokratische Volkspartei "HASHD" ihren Standpunkt zur palästinensischen nationalen Sache und zum arabisch-zionistischen Konflikt in ihre politische Agenda aufgenommen und damit eine wichtige Grundlage für den Aufbau der erforderlichen täglichen kämpferischen Aufgaben geschaffen. Die palästinensische nationale Sache hat in der Tat einen privilegierten und wesentlichen Platz auf der Agenda der jordanischen Nationalbewegung, und zwar aus historischen, geographischen und politischen Gründen und aufgrund all dessen, was Jordanien mit Palästina verbindet, wenn es um gemeinsame Ziele und Schicksale geht.

Die Beziehung Jordaniens zur palästinensischen Sache ist komplexer als die zu jedem anderen arabischen Land. Das jordanische und das palästinensische Brudervolk haben besondere Beziehungen, die auf tiefen nationalen, historischen, zivilisatorischen, sozialen, wirtschaftlichen und geografischen Banden beruhen, die beide Länder verbinden.

Die Errichtung des zionistischen Aggressionsstaates auf dem größten Teil der palästinensischen Gebiete im Jahr 1948 und die Vertreibung des größten Teils des palästinensischen Volkes, von dem die überwiegende Mehrheit in Jordanien Zuflucht suchte - in der Hoffnung, dass sie bald in ihre Heimat zurückkehren würde -, verstärkten die objektiven Faktoren der oben erwähnten besonderen Beziehung.

Die Angliederung des palästinensischen Ufers an das geographische Gebiet des Haschemitischen Königreichs Jordanien war ein zusätzlicher objektiver Faktor, der die Verflechtung der nationalen Anliegen der beiden brüderlichen Völker vertiefte. Diese Tatsachen führten zu einem einzigartigen Zustand der Überschneidung zwischen der jordanischen und der palästinensischen Nationalbewegung, nicht nur auf der Ebene der gemeinsamen kämpferischen Ziele, sondern auch in Bezug auf

die menschliche Komponente.

Mit der Entwicklung des palästinensischen nationalen Kampfes gegen die israelische Besatzung mussten primäre Grundlagen einer demokratischen Perspektive geschaffen werden, um die Frage der Beziehung zwischen den beiden Völkern und ihren nationalen Bewegungen anzugehen, nachdem diese Beziehung eine kritische und bittere Wendung genommen hatte. Diese Grundlagen mussten sich in der täglichen kämpferischen Agenda der jordanischen Demokratischen Volkspartei widerspiegeln, wobei es zu zwei wichtigen qualitativen Entwicklungen kam: Auf dem Gipfeltreffen in Rabat 1974 erkannten die arabischen Länder die Palästinensische Befreiungsorganisation (PLO) als einzige legitime Vertretung des palästinensischen Volkes an. Das bedeutet, dass die nationale Dachinstitution der Palästinenser für die Vertretung des palästinensischen Volkes zuständig ist und kein arabisches Regime mehr diese Vertretung beanspruchen kann.

Die zweite qualitative Entwicklung: Im August 1973 billigte die PLO das Stufenprogramm, das auf der Verwirklichung eines kämpferischen Zwischenziels beruht, nämlich der Errichtung eines unabhängigen palästinensischen Staates im Westjordanland und im Gazastreifen mit Jerusalem als Hauptstadt: auf dem Weg zur Befreiung des gesamten palästinensischen Staatsgebiets.

Diese Entwicklungen führten zu einer qualitativen Veränderung der jordanisch-palästinensischen Beziehungen, die nicht nur von den oben genannten sich überschneidenden Faktoren, sondern auch von differenzierenden Faktoren bestimmt wurden: Die palästinensische nationale Befreiungsbewegung, vertreten durch die PLO, vertritt nunmehr das palästinensische Volk auf unabhängige Weise. Darüber hinaus wurden das Westjordanland und der Gazastreifen sowohl auf arabischer als auch auf internationaler Ebene als besetzte palästinensische Gebiete anerkannt.

Wie wir alle wissen, gab es weitere historische

Entwicklungen, die sich entscheidend auf die Gestaltung der jordanisch-palästinensischen Beziehungen ausgewirkt haben:

- Der von Jordanien 1988 gefasste Beschluss über die Entflechtung, mit dem die rechtlichen und administrativen Beziehungen entflochten wurden.
- Die Unterzeichnung von Abkommen und Vereinbarungen zwischen der PLO-Führung und Israel im Jahr 1993 bzw. zwischen der jordanischen Regierung und Israel im Jahr 1994.

Das Programm der HASHD stützt sich in Jordanien auf zwei wesentliche Grundlagen:

Die erste: Die Verteidigung der jordanischen nationalen Interessen gegen das zionistische Expansionsprojekt, die Verteidigung der demokratischen Interessen der Arbeiterklasse und aller marginalisierten sozialen Klassen und die Bekämpfung der von den Besatzungsführern immer wieder vorgeschlagenen Einbürgerungs- und alternativen Heimatpolitik.

Die zweite: Die Verteidigung der Einheit des palästinensischen Volkes und seiner legitimen nationalen Ziele, die in der Unabhängigkeit, der Rückkehr, der Selbstbestimmung und der Errichtung eines unabhängigen Staates in seinem Heimatland mit Jerusalem als Hauptstadt bestehen.

Die sich beschleunigenden jüngsten Entwicklungen auf arabischer und insbesondere auf palästinensischer Ebene im Zusammenhang mit der Politik der Normalisierung mit dem Feind. Die sich rasant entwickelnden wirtschaftlichen, sicherheitspolitischen, kulturellen und militärischen Abkommen zwischen den meisten offiziellen arabischen Regimen und dem Besatzungsstaat haben bewiesen, dass sich das zionistische Ersatzprojekt in seiner Endphase befindet, die auf die Vollendung dessen abzielt, was als "Groß-Israel" bezeichnet wird, und auf die Beherrschung arabischer Güter durch neue Mechanismen, die durch die Wiedereinführung des Siedlerkolonialismus und die Alli-

anz mit großen kapitalistischen Ländern zur Kontrolle souveräner Ressourcen, wie insbesondere Wasser- und Energieressourcen, gewährleistet werden.

Diese schwerwiegenden Entwicklungen erfordern zweifellos eine Strategie des arabischen Volkes, nicht nur zur Unterstützung des Kampfes des palästinensischen Volkes, sondern auch zum Schutz der arabischen Länder vor der rassistischen zionistischen Vorherrschaft und dem Expansionismus.

Ging es im arabisch-zionistischen Konflikt in den letzten acht Jahrzehnten um die palästinensische nationale Sache und die legitimen Forderungen des palästinensischen Volkes, so geht es jetzt neben der palästinensischen nationalen Sache auch um die arabische nationale Sicherheit.

Das zionistische Ersatzprojekt ist expansiv und kolonial und zielt auf die Errichtung eines Groß-Israel im so genannten Neuen Nahen Osten ab. Um dies zu erreichen, muss sich die koloniale zionistische Allianz auf zwei wichtige Faktoren stützen: erstens auf das Schmieden arabischer regionaler Allianzen, die sich auf den Besatzungsstaat konzentrieren, und zweitens auf die Einrichtung wirtschaftlicher Megaprojekte, die hoheitliche Sektoren wie Wasser und Elektrizität umfassen und vom Besatzungsstaat kontrolliert und verwaltet werden.

Der arabisch-zionistische Konflikt trat in eine äußerst gefährliche neue Phase ein, da die so genannten Abrahamischen Abkommen von einer Reihe arabischer Regime geschlossen und unterzeichnet wurden. Gleichzeitig arbeiten die Führer der Besatzer daran, weitere arabische Regime dazu zu bringen, diesen Abkommen beizutreten, und dies ist das Hauptziel der Abhaltung des so genannten Negev-Gipfels im Königreich Marokko zu einem unangekündigten Termin im Laufe dieses Jahres.

## Die palästinensische Sache ... Unser Standpunkt

### Über unsere mühsame Geschichte, die palästinensische Sache zu unterstützen

Es ist notwendig, Sie an die Position der Freien gegenüber unserer Sache zu erinnern, deren bittere Gegenwart jeden freien Menschen schmerzt. Wie unser verstorbener Genosse, Mudhaffar Al Nawab, ausrief

*"Ô Soldaten ...*

*Ein Kompass, der nicht nach Jerusalem zeigt, ist zweifelhaft,*

*Schlagt ihn auf die Schädel seiner Besitzer."*

Ja, unsere Partei ruft immer noch laut und wiederholt diesen wütenden Aufschrei gegen die Verräter und Söldner, die Diener der Imperialisten, die das Land zusammen mit dem Volk verkauft haben. Ja, ihr Kompass ist zweifelhaft ... zweifelhaft ... zweifelhaft.

Es ist ehrlich und historisch verantwortungsbewusst, unseren ewigen Genossen "Fahd" zu zitieren, der stolz die Fahne der Partei in Bezug auf die Sache unseres Volkes in den besetzten Ländern hochhielt, als er seine weise und berühmte Aussage machte:

*"Wir betrachten den Faschismus und den Zionismus als die Zwillinge, die von derselben Hure gezeugt wurden; es ist der Rassismus, die Konkubine des Kolonialismus ..."*

Die UN-Resolution über die Teilung Palästinas stieß auf den Zorn der irakischen Kommunisten. Auf Anweisung des Genossen Fahd und des Präsidiums gab unsere Partei 1947 ein internes Rundschreiben heraus, in dem sie der Teilungsresolution entgegentrat und sie kategorisch ablehnte. Damit verkündete sie ihre Unabhängigkeit vom Einfluss der Beziehungen zur Internationalen Kommunistischen Bewegung, die damals von der Sowjetunion angeführt wurde und dem Wesen der Neuen Weltordnung entsprach, die nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden war. Diese Neue Weltordnung vertrat das Konzept der "friedlichen Koexistenz" angesichts der von den Siegermächten eingenommenen Positionen und der Niederlage des Nationalsozialismus. Die Sowjetunion stimmte für die berüchtigte Teilungsresolution. Damals hieß es im internen Rundschreiben unserer Partei:

*"Die Position der Sowjetunion zur Ratifizierung der Teilungsresolution gab den Söldnerzeitungen und den*

*vom Imperialismus angeheuerten Leuten die Gelegenheit, die kommunistische Bewegung, insbesondere in den arabischen Ländern, zu verleumden. Die irakische kommunistische Partei legte ihre Position zur palästinensischen Sache fest, die wie folgt zusammengefasst wird:*

- 1 Die zionistische Bewegung ist eine rassistische, religiöse, rückschrittliche und falsche Bewegung, die das jüdische Volk nicht repräsentiert.*
- 2 Die jüdische Migration ... ist eine organisierte Invasion, die von der Jewish Agency for Israel inszeniert wird. Ihre Fortsetzung bedroht das Leben und die Freiheiten der einheimischen Bevölkerung.*
- 3 Die Teilung Palästinas ist ein imperialistisches Projekt ...*
- 4 Die Regierung Palästinas muss vom palästinensischen Volk bestimmt werden, das auf dem palästinensischen Gebiet lebt, und nicht von der UNO oder einer anderen Organisation ...*

*Aus all diesen Gründen (und anderen) lehnt die Irakische Kommunistische Partei den ungerechten Teilungsplan kategorisch ab."*

Es ist eine Sache des Stolzes, dass die Position unserer Partei, angeführt von dem ewigen Genossen Fahd, eine ehrenhafte Haltung war, die kämpferische, historische, prinzipielle und menschliche Verantwortung zum Ausdruck brachte und von einem fortgeschrittenen Bewusstsein geprägt war, das zukünftige Tatsachen voraussah, die für das palästinensische Volk und die Region im Allgemeinen gefährlich sind.

In Ermangelung einer revolutionären und befreienden Führung innerhalb der Partei gelang es der sowjetischen Vorherrschaft jedoch, die Teilungsresolution mit ihren Mitteln und Medien zu verabschieden und sie der Parteiführung aufzuzwingen, die wiederum die Parteiorganisation beherrschte. Als die Kolonisatoren, ihre Diener aus dem irakischen Königspalast, der Genosse Fahd und seine Gefährten verschwanden und am 14. Februar 1949 hingerichtet wurden, schwiegen die Sowjets einerseits, andererseits gaben die Verräter unter den neuen Parteiführern ein Manifest heraus, das vor

Verrat und Opportunismus triefte. Die erste bittere Konsequenz aus dem Wunsch der Sowjetführung war der Verzicht auf die nationale Unabhängigkeit, der sich aus der opportunistischen und unterwürfigen Haltung zur Teilung Palästinas und der Vertreibung seines Volkes ergab, wobei das historische Unrecht, das dieses widerstandsfähige Volk erlitten hatte, außer Acht gelassen wurde. Dies war die Position, die von den opportunistischen Führern innerhalb der irakischen kommunistischen Partei vertreten wurde; ihre Apologetik für die Teilung und Besetzung des Landes und die Vertreibung des palästinensischen Volkes aus seiner Heimat glich eher einer politischen Diarrhöe. Dies war der intellektuelle Abschaum, den die Bande der vier Opportunisten hervorgebracht hat, die nach dem Verschwinden und dem Märtyrertod des Genossen Fahd und seiner Gefährten die Parteiführung übernommen haben; sie begannen, die Teilungsresolution enthusiastisch zu rechtfertigen und zu befürworten.

In dem bereits erwähnten internen Rundschreiben, das 1947 herausgegeben wurde, kündigte die Partei ihre Ablehnung der Teilungsresolution an, die dem palästinensischen Volk und der arabischen Befreiungsbewegung ein schweres Unrecht zufügte. Damals wartete unsere Partei nicht auf irgendeine Anweisung oder Meinung, die ihre Position ändern könnte, um sich den zionistischen Bestrebungen anzuschließen, die die europäischen kommunistischen Parteien beherrschten, insbesondere die Französische Kommunistische Partei, die die größte Rolle dabei spielte, Druck auf die Parteien der Region auszuüben, um die Teilungsresolution zu ratifizieren, zu verabschieden und sogar zu befürworten.

Unsere Partei hat praktisch ihre Position zum Teilungsverbrechen bekannt gegeben. Sie hat sofort Massenproteste angeführt und die Annullierung der Teilungsresolution gefordert. Sie hat auch die UNO verurteilt, die den Wunsch des imperialistischen Zionismus erfüllt hat. In Abwesenheit ihrer denkwürdigen Führer gelang es der Kommunistischen Partei Frankreichs, die vom globalen Zionismus manipuliert wurde, der sie als Instrument zur Unterwanderung der kommunistischen Parteien in der ganzen Welt und insbesondere in der arabischen Region nutzte, die Opportunisten in der irakischen Kommunistischen Partei zu rekrutieren und ihr Ruder so zu lenken, dass es mit ihrer Haltung und der der Sowjets in Bezug auf die palästinensische Sache und die Teilungsresolution übereinstimmt.

Doch der Kommunismus steht immer für die Wahrheit. Nach einer Reise voller Qualen, Gefangenschaft, Fol-

terkammern und Zersplitterung wurde unsere Partei in einer epischen Säuberungsaktion, die darauf abzielte, die Partei von Opportunisten und Verrätern zu säubern, wieder auf Kurs gebracht. Die Partei erlangte ihr marxistisch-leninistisches Befreiungsbewusstsein zurück und scheute keine Mühen, um die Schwäche und Rückständigkeit zu überwinden, die sie erlitten hatte. Dann nahm sie ihre befreiende und revolutionäre Position wieder auf, indem sie die Entfremdung ankündigte und den Kampf für die nationale Befreiung und den Aufbau des Sozialismus im arabischen Raum aufnahm. Dies wurde möglich, indem sie ihre Haltung, die eine Teilung ablehnt, bekräftigte und sich vom Einfluss der sowjetischen Verwaltung lossagte, indem sie ihr Engagement für das Recht des palästinensischen Volkes auf sein Land, für die Auslöschung jeglicher zionistischer Präsenz in Palästina und für die Wiedererrichtung eines freien und sicheren Palästinas auf dem gesamten palästinensischen Staatsgebiet bekräftigte.

Diese patriotische, befreiende Haltung war das Instrument, das es der irakischen Kommunistischen Partei ermöglichte, sich von der sowjetischen Vorherrschaft zu lösen und zu befreien. Anstatt sich der Position der Mehrheit der Parteimitglieder anzuschließen, die für die Unabhängigkeit und die nationale Befreiung unseres Landes gestimmt haben, haben sie leider die opportunistische Fraktion in jeder Form unterstützt, sei es in den Medien oder finanziell. Sie gewährten ihnen Schutz, indem sie mit der rückschrittlichen Regierung übereinstimmten und unserer Partei, die damals gezwungen war, sich als "Irakische Kommunistische Partei - Zentralkommando" zu bezeichnen, Feindschaft entgegenbrachten.

Heute, nach Jahren der Belagerung und der aufeinanderfolgenden Angriffe, die von den rückschrittlichen Kräften mit Hilfe der faschistischen Machthaber verübt wurden, ist unsere Partei stolz darauf, zu ihrer sozialistischen, befreienden und kämpferischen Front zurückzukehren, indem sie ihre Ablehnung der zionistischen Präsenz verkündet und fest davon überzeugt ist, dass die einzige Lösung für die palästinensische Sache darin besteht, jegliche zionistische Präsenz aus dem gesamten besetzten Gebiet zu tilgen. Unsere Partei unterstützt auch den Kampf der marxistischen linken Bewegungen für die nationale Befreiung. Wir sind bereit, unseren Brüdern von der Palästinensischen Kommunistischen Partei und allen marxistisch-leninistischen Parteien in unseren Ländern international und bedingungslos zu helfen und sie zu unterstützen.

## Khaled W (Mitglied im Exekutivausschus der Bewegung des Palästinensischen Revolutionären Alternativen Pfads)

Die Bewegung des Palästinensischen Revolutionären Alternativen Pfads wurde im Oktober 2021 ins Leben gerufen, und ihr Start fiel mit dem 30. Jahrestag der Madrider Liquidationskonferenz im Oktober 1991 zusammen, auf der zum ersten Mal fast alle Pole des offiziellen arabischen Regimes mit Vertretern der zionistischen Entität unter amerikanischer Schirmherrschaft öffentlich zusammenkamen. Die Entstehung der Bewegung des alternativen revolutionären Pfads war auch eine kritische Erscheinung angesichts der Realität der Palästinensischen Befreiungsorganisation, die von einer Handvoll Palästinenser übernommen wurde. Sie beteiligte sich an dem Projekt, die palästinensische Sache durch die Unterzeichnung der Osloer Abkommen und die Beschlagnahme der Stimme und der Rechte der palästinensischen Volksmehrheit zu liquidieren. Man kann sagen, dass die Bewegung des alternativen revolutionären palästinensischen Pfads speziell die Gefühle der Palästinenser in der Diaspora zum Ausdruck bringt, sowie ihr Recht und ihre Pflicht, sich zu beteiligen und ihre nationale befreiende Rolle wiederherzustellen und den Weg der Rückkehr und der Befreiung neu zu überdenken.

Die Kampfgrundlagen der Bewegung basieren auf folgenden Positionen:

- Palästina mit seinen historischen Grenzen ist eine einzige regionale Einheit, in der es keinen Unterschied gibt, ob es 48 oder 67 von den zionistischen Besatzung besetzt wurde. Es ist ein integraler Bestandteil des großen arabischen Heimatlandes. Es ist das natürliche Heimatland des palästinensischen Volkes.
- Die Nakba, die das palästinensische Volk seit 1947 erlebt, einschließlich der Entwurzelung, der Vertreibung, der ethnischen Säuberung, der Verhinderung der Rückkehr, der Kolonisierung und der Zerschlagung der sozialen, wirtschaftlichen und politischen Strukturen der palästinensischen Gesellschaft, stellt ein fortwährendes und andauerndes historisches Unrecht dar, das von der zionistischen Bewegung ausgeübt wird, die vom globalen Imperialismus und den mitschuldigen lokalen und regionalen reaktionären Kräften unterstützt wird.

- Das fortwährende historische Unrecht, das dem palästinensischen Volk widerfahren ist, kann nur durch die Rückkehr dieses Volkes in seine ursprüngliche Heimat beendet werden, unteilbar und vollständig, sowie durch die Rückgabe seines Eigentums und die Entschädigung für alle Tragödien, die ihm widerfahren sind.
- Das palästinensische Volk organisierte sich in seinem Kampf für die Befreiung seines Landes, die Rückkehr dorthin und die Selbstbestimmung über sein Land im Rahmen der Palästinensischen Befreiungsorganisation und legt seine Ziele und Mittel des Kampfes in der Nationalen Charta fest, die auf der vierten Sitzung des Nationalrates (Kairo, 17. Juli 1968) beschlossen wurde. Jede Änderung dieser Charta, die die vollständige Befreiung und die vollständige Rückkehr beeinträchtigt, wird als ungültig betrachtet und abgelehnt.
- Alle seit der Madrider Konferenz (1991) getroffenen Vereinbarungen, Absprachen und Regelungen werden als ungültig betrachtet und abgelehnt. Es gibt keine Legitimität für ein palästinensisches Projekt, wenn es nicht an den folgenden Hauptpunkten festhält: A) Palästina ist eine Einheit. b) Die Rückkehr der Flüchtlinge und Vertriebenen in ihre ursprüngliche Heimat, die Wiedererlangung ihres Eigentums und die Entschädigung für das, was sie verloren haben. c) Das Recht des palästinensischen Volkes, wo immer es sich befindet, auf Selbstbestimmung im Lande Palästina.
- Die Beziehung zwischen den verschiedenen Teilen des palästinensischen Volkes im Heimatland und in der Diaspora ist eine komplementäre Beziehung. Die Besonderheit jeder Arena dient nur der kreativeren Integration in den Kampfrollen, die zur Erreichung der vollständigen Befreiung führt.
- Das palästinensische Volk, das gegen den zionistischen Kolonialismus kämpft, der von allen imperialistischen und reaktionären Kräften unterstützt wird, ist der Erbe einer Geschichte des Kampfes und der Menschenrechte der verschiedenen nationalen Befreiungsbewegungen in der Welt. Daher ist es ein Begleiter auf dem

Weg all dieser Bewegungen.

- Jeder Versuch, den Kampf des palästinensischen Volkes in irgendeiner Form zu behindern, stellt ein Verbrechen dar und schreibt die Verbrechen des zionistischen Kolonialismus fest, die täglich gegen das palästinensische Volk begangen werden.
- Das palästinensische Volk, als fortgeschrittene Vorhut der arabischen Befreiungsbewegung im Kampf gegen die imperialistischen und zionistischen Ambitionen, appelliert an alle freien Völker und lebenden Kräfte der Welt, um alle Formen der Unterstützung zur Erlangung seiner nationalen Rechte zu leisten.
- Der alternative revolutionäre palästinensische Pfad und alle seine Arme und Komitees stützen sich in erster Linie auf Selbstfinanzierung und populäre Unterstützung und lehnen die bedingte Finanzierung durch irgendeine Partei oder die wirtschaftliche Abhängigkeit von einem arabischen oder palästinensischen Staat oder Apparat kategorisch ab.

Die Bewegung "Palästinensischer Revolutionärer Alternativer Pfad" bildet ein Dach, unter dem viele palästinensische, arabische und internationale Gruppen zusammenarbeiten, wie z.B. das "Samidoun-Netzwerk zur Verteidigung der palästinensischen Gefangenen", das in mehr als 15 Ländern aktiv ist, die "Palästinensische Frauenbewegung – Al-Karama" in Europa und die "Koalition für das Recht auf Rückkehr nach Palästina" in Nordamerika, die Collectif Palestine Vaincra in Frankreich, der palästinensische Medienkanal „Al-Falastiniya“, antizionistische Gruppen, internationale populäre Kräfte und Zentren und andere.

Die Bewegung arbeitet daran, ein internationales Solidaritätsnetzwerk aufzubauen, um die Rückkehr und Befreiung Palästinas zu erreichen. Die Position der revolutionären Pfad-Bewegung zum palästinensischen und arabischen Widerstand drückt die populäre und historische Position und den Willen unseres Volkes aus, das mit seiner Standhaftigkeit und seinen langjährigen Positionen die höchsten Formen des Kampfes und der harten Arbeit geschrieben hat, um in das Heimatland zurückzukehren, sein Eigentum, seinen Reichtum und seine Rechte wiederherzustellen und das Recht auf Selbstbestimmung auf seinem Land auszuüben.

Die revolutionäre Einstellung gegenüber der "Palästinensische Befreiungsorganisation" lässt sich in den folgenden Bedingungen zusammenfassen:

Durchführung einer umfassenden historischen und politischen Analyse der Rolle und des Status der "PLO", ihres kämpferischen politischen Programms und aller ihrer Institutionen im Zusammenhang mit dem Projekt der Befreiung und Rückkehr. Diese notwendige Analyse erfordert eine breite Beteiligung der verschiedenen Söhne und Töchter unseres palästinensischen Volkes im Heimatland und in der Diaspora und in verschiedenen Bereichen, um die Wiederherstellung des palästinensisch-arabischen Volkes an der Palästinensischen Befreiungsorganisation und all ihren Institutionen als kollektives Eigentum unseres Volkes zu gewährleisten und ihre politischen Entscheidungen von der Macht und Kontrolle eines einzigen Teams in der palästinensischen Arena zu befreien.

Die Wiederaufnahme der palästinensischen Nationalcharta, insbesondere der gestrichenen Artikel, und die Sicherstellung der Beteiligung aller nationalen Kräfte und zivilen Volksinstitutionen, die im Rahmen der Aktion und des Widerstands arbeiten, mit allen organisatorischen, politischen und rechtlichen Maßnahmen, die dies erfordert, vor allem die Rücknahme der offiziellen palästinensischen Anerkennung der zionistischen Entität und die Aufhebung der Osloer Abkommen und aller ihrer Verweise und Anhänge.

Abschließend lädt die Bewegung des alternativen Pfades euch ein, in ihren Reihen mitzumachen und mitzuwirken, um das palästinensische und arabische Befreiungsprojekt wiederherzustellen und eine erneuerte palästinensische nationale Institution zu formulieren, die nach der Unterzeichnung der Verträge und Kapitulationen in Oslo, Washington und anderen zusammengebrochen ist. Es ist an der Zeit, eine umfassende Bewegung wiederzuleben, insbesondere durch die Aktivierung und Entwicklung der Studenten- und Jugendbewegung, die immer das Rückgrat der palästinensischen revolutionären Kräfte gewesen ist.